

Verkehrssicherheitsbericht 2016



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Kreis Herford

Inhaltsverzeichnis

Erläuterungen	Seite	4
Strukturdaten Verkehr		5
Einwohnerzahlen Kreis Herford		5
Kraftfahrzeugbestand Kreis Herford		5
Verkehrsunfallentwicklung		6
Kerninformationen		6
Unfallfolgen - Verunglücktenhäufigkeitszahlen (VHZ)		7 - 8
Getötete Personen im Straßenverkehr - Liste mit Unfallstellen		9
Unfallbelastung in den Städten und Gemeinden		9
Unfallbrennpunkte		10
Hauptunfallursachen (HUU)		11
HUU Abbiegen / Wenden / Rückwärtsfahren - Entwicklung und Verteilung		12
HUU Vorfahrt - Entwicklung und Verteilung		13
HUU Alkohol / Drogen - Entwicklung und Verteilung		14
HUU Geschwindigkeit - Entwicklung und Verteilung		15
Verkehrsunfälle (VU) mit Fußgängern		16 - 17
Verkehrsunfälle (VU) mit Fahrradfahrern / Pedelecfahrern		18 - 19
Verkehrsunfälle (VU) mit Kindern		20 - 22
Schulwegunfälle		23
Verkehrsunfälle (VU) mit Jugendlichen (15-17 Jahre)		24
Entwicklung und Verkehrsbeteiligung		24
Ursachen		25
Verunglücktenhäufigkeitszahlen (VHZ)		26
Verkehrsunfälle (VU) mit „Jungen Erwachsenen“ (18-24 Jahre)		27
VU mit „Jungen Erwachsenen“ - nach Ursachen		28
Verunglücktenhäufigkeitszahlen (VHZ)		29

Verkehrsunfälle (VU) mit Senioren (ab 65 Jahre)	30
Entwicklung	30
Unfälle mit Senioren nach Kommunen	30
Verkehrsunfallflucht - Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort	32
Anzahl der Fälle und Aufklärung	32
Unfälle mit Personenschäden nach Kommunen	32
Verkehrsunfallprävention / Opferschutz	33 - 36

Erläuterungen

Vergleichszeitraum

ist das Jahr 2015. Der Datenbestand wurde seit Erstellung des letzten Jahresberichtes aktualisiert und kann daher von diesem differieren. Die Analyse der verwendeten Daten erfolgte stichtagsbezogen.

Verkehrsunfälle

Ein Verkehrsunfall ist jedes plötzliche und zumindest für einen Beteiligten ungewollte, mit dem öffentlichen Straßenverkehr und seinen typischen Gefahren ursächlich zusammenhängende Ereignis, bei dem Personen- oder Sachschaden entstanden ist.

Als Verunglückte

werden alle Personen erfasst, die anlässlich eines Verkehrsunfalls leicht verletzt, schwer verletzt oder getötet wurden. Mitfahrer werden als passiv Verunglückte bezeichnet.

Als leichtverletzt

gelten Unfallbeteiligte, wenn sie einer ambulanten Behandlung im Krankenhaus oder in einer Arztpraxis bedürfen.

Als schwerverletzt

werden Unfallbeteiligte statistisch erfasst, wenn sie länger als 24 Stunden stationär im Krankenhaus verbleiben. Die Schwere der Verletzung bleibt dabei außer Betracht.

Als getötet

i. Z. m. dem Unfallgeschehen gelten Unfallbeteiligte, wenn sie unmittelbar oder innerhalb von 30 Tagen nach dem Verkehrsunfall in Folge dessen versterben.

Unfallhäufigkeitszahl (UHZ)

ist die Zahl der bekanntgewordenen Verkehrsunfälle, errechnet auf 100.000 Einwohner einer (jeweiligen) Altersgruppe. Die Unfallhäufigkeitszahl drückt die Verkehrsunfallgefährdung aus.

Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ)

ist die Zahl der bekanntgewordenen Verunglückten, errechnet auf 100.000 Einwohner einer (jeweiligen) Altersgruppe. Sie drückt das Verletzungsrisiko aus.

Aufklärungsquote

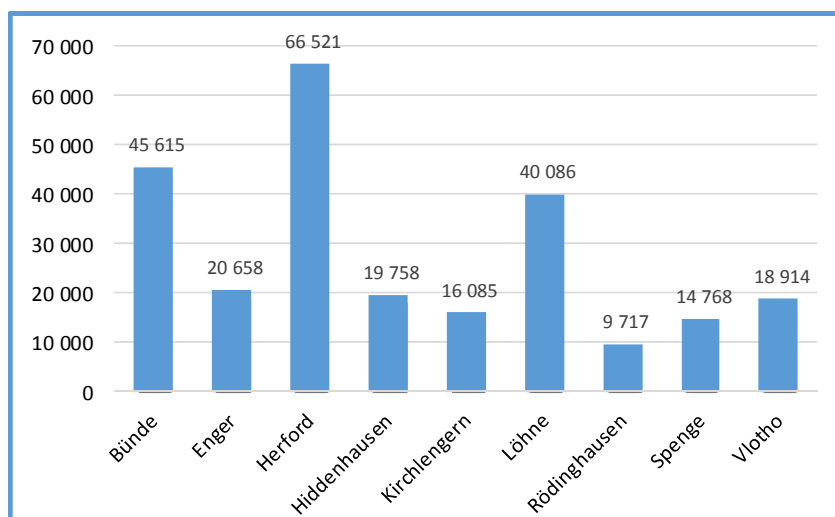
ist der prozentuale Anteil der Fälle, bei denen der Täter polizeilich bekannt ist oder ermittelt werden konnte.

Strukturdaten Verkehr



Im Dezember 2015¹ waren im Kreisgebiet 252.122 Einwohner auf einer Fläche von 450 qkm registriert. Im Vergleich zum Jahr 2014 nahm die Bevölkerung um 1,16 % zu.

Die Verteilung der Einwohner in den Städten und Gemeinden ist in der nachfolgenden Grafik erkennbar:



¹ Berechnungen für das Jahr 2016 erfolgen mit den Einwohnerdaten aus dem Vorjahr 2015

Kraftfahrzeugbestand

182.165 Kraftfahrzeuge waren im Kreis Herford zugelassen und nutzen gemeinsam mit dem Pendlerverkehr regelmäßig folgende Infrastruktur:

Straßenkategorien

Bundesstraßen	ca.	57	km
Landesstraßen	ca.	251	km
Kreisstraßen	ca.	172	km
Gemeindestraßen	ca.	2.162	km
Gesamt	ca.	2.642	km

Im Vergleich zum Vorjahr 2015 ist dabei eine geringe Zunahme des Gesamtkraftfahrzeugbestandes von 1,69 % zu verzeichnen.

Verkehrsunfallentwicklung

Kerninformationen

Erhöhung der Gesamt-Unfallzahlen gegenüber dem Vorjahr.

Insgesamt ereigneten sich im Jahr 2016 kreisweit 7.350 Verkehrsunfälle, das waren 479 mehr als im Vorjahr (+6,97 % gegenüber 2015).

Anstieg der Sachschaden-Unfälle und Anstieg der Zahl der schweren Unfälle.

Diese 7.350 Unfälle setzen sich zusammen aus 5.181 Sachschadenunfällen, was einem Wert von +6,34 % gegenüber dem Vorjahr entspricht, und 2.169 schweren Verkehrsunfällen (+8,50 % gegenüber 2015). Verkehrsunfälle mit Toten, Verletzten und schwerem Sachschaden werden dabei ebenso zu den schweren Unfällen gezählt wie Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss / Drogeneinfluss und Verkehrsunfälle mit Fahrerflucht.

Zahl der leichtverletzten und getöteten Personen gestiegen. Anzahl der bei Verkehrsunfällen schwerverletzten Personen gesunken.

Im Jahr 2016 verletzten sich insgesamt 979 Personen bei 739 Verkehrsunfällen. Das sind 44 Personen mehr gegenüber dem Jahr 2015 und entspricht einem Anstieg von 4,71 %. Von den 979 verletzten Personen wurden 787 (Vorjahr 732) leicht und 186 (Vorjahr 201) schwer verletzt. Im Jahr 2016 wurden 6 Menschen - im Vorjahr 2 - getötet.

Gesamtzahl der Unfälle mit den Hauptunfallursachen (HUU) nahezu unverändert.

Wie im Vorjahr war im Jahr 2016 „Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren“ die häufigste HUU (+12,47 % gegenüber 2015). Bei der HUU Alkohol / Drogen ist ein

Rückgang zu verzeichnen (-4,29 %). Der deutlichste Rückgang ist im Bereich der HUU Geschwindigkeit festzustellen (-29,93 %).

Die Verkehrsunfälle mit den HUU Vorfahrt (+7,73 %) und falschem Verhalten gegenüber Fußgängern (+34,29 %) sind gestiegen.

Steigerung der Verkehrsunfälle mit Fußgängern.

Im Jahr 2016 ereigneten sich insgesamt 83 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fußgängern. Das sind 8 Unfälle mehr als im vergangenen Jahr (+10,66 %). Bei diesen 83 Unfällen wurden 82 Fußgänger verletzt (72 in 2015, +13,88 %). Im Landesvergleich liegt der Kreis Herford jedoch sowohl bei der UHZ als auch bei der VHZ noch deutlich unter dem Durchschnittswert.

Steigerung der Verkehrsunfälle mit Fahrradfahrern / Pedelecfahrern.

Im Jahr 2016 stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Fahrradfahrern und Pedelecfahrern deutlich an (+19,54 %). Diese Zunahme entspricht der Gesamtentwicklung in NRW. Bei den insgesamt 208 Unfällen (174 in 2015) wurden 191 Radfahrer verletzt. Das sind 30 Verletzte mehr als im Vorjahr (+18,63 %). UHZ und VHZ des Kreises Herford liegen auch hier unter dem Landesdurchschnitt.

Verkehrsunfälle mit Jugendlichen und „Jungen Erwachsenen“ bleiben im Fokus der Polizei Herford.

Im Jahr 2016 ging die Zahl der verletzten 15 bis 17-Jährigen von 69 auf 64 zurück. Im Landesvergleich liegt Herford jedoch mit der VHZ über dem Durchschnitt. Die Anzahl der verletzten 18 bis 24-Jährigen stieg im Jahr 2016 von 169 auf 176, hier liegt die VHZ leicht unter dem Landesdurchschnitt.

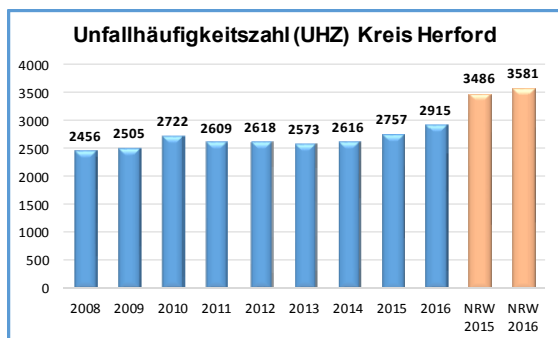
Gute Aufklärungsquote im Bereich Verkehrsunfallflucht mit Personenschaden

2016 lag die Zahl der gesamten Verkehrsunfallfluchten mit 1347 deutlich über dem Vorjahreswert von 1243. Die Anzahl der Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden hingegen ist rückläufig (-6,67 %). Die Aufklärungsquote im Kreis Herford liegt bei den Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden mit 76,79 % deutlich über dem Landesdurchschnitt NRW.

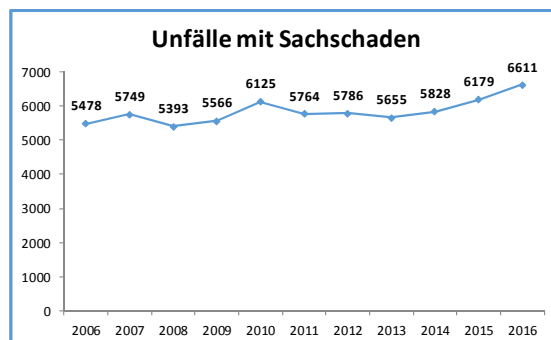
Unfallfolgen

Ein Hauptanliegen der Polizei ist es, einen nachhaltigen Beitrag zur Reduzierung von Verkehrsunfällen zu leisten. 98% aller Verkehrsunfälle werden von Menschen verursacht und können somit verhindert werden.

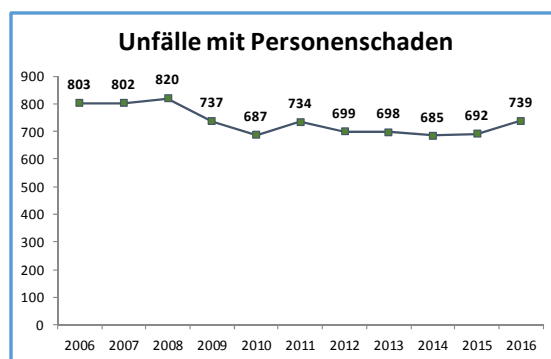
Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Kreis Herford lag im Jahr 2016 bei 7.350 Verkehrsunfällen. Dies entspricht einer Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) von 2.915. Der Anstieg der Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) um insgesamt 5,73 % fällt dabei deutlicher aus als in NRW. Hier ist im Bereich der Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) eine Zunahme von 2,73 % zu verzeichnen.



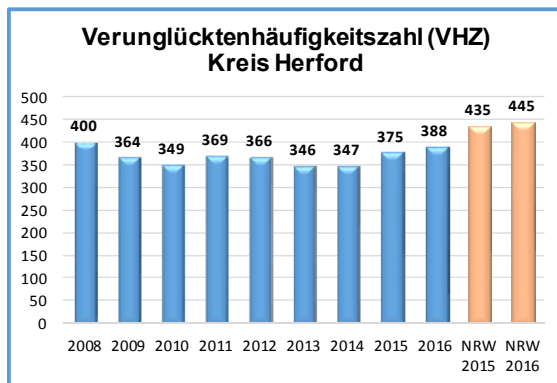
Betrachtet man die unterschiedliche Verteilung dieser 7.350 registrierten Verkehrsunfälle im Kreis Herford, so ergibt sich für das Jahr 2016 im Bereich der Sachschadensunfälle ein Anstieg um 6,99 %. In der Langzeitentwicklung ist ebenfalls eine steigende Tendenz erkennbar.



Seit 2012 befand sich die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden in etwa auf gleichem Niveau. In 2016 ist in diesem Bereich eine Steigerung um 6,79 % zu verzeichnen.



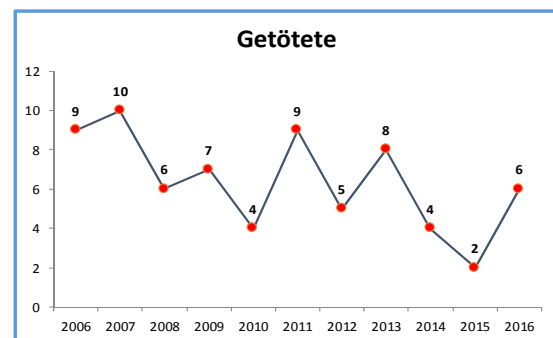
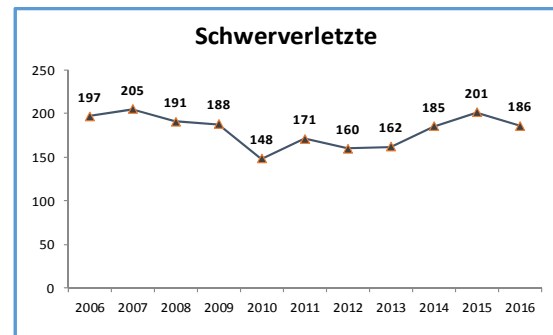
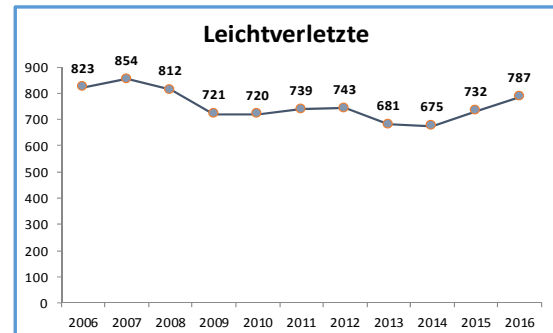
Die Gesamtzahl der bei einem Verkehrsunfall verunglückten Personen lag im Jahr 2016 bei 979 Personen. Dies entspricht einer Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) von 388. Die Entwicklung der VHZ liegt im Kreis Herford weiterhin deutlich unter dem Landesschnitt (445).



Im Hinblick auf die Anzahl der verletzten Personen bei Unfällen des Jahres 2016 ergibt sich für den Kreis Herford ein Anstieg von 4,71 % gegenüber dem Vorjahr. Für NRW ist eine Steigerung von 3,57 % zu verzeichnen.

Von 979 verunglückten Personen des Jahres 2016 wurden insgesamt 186 Personen schwer (15 weniger als im Vorjahr) und 787 Personen leicht (55 mehr als im Vorjahr) verletzt. Sechs Personen wurden bei Verkehrsunfällen getötet. Im Vorjahr wurden 2 Personen getötet.

Der Mehr-Jahresvergleich zur Entwicklung der Unfallfolgen im Kreis Herford ist auf den Diagrammen dargestellt:

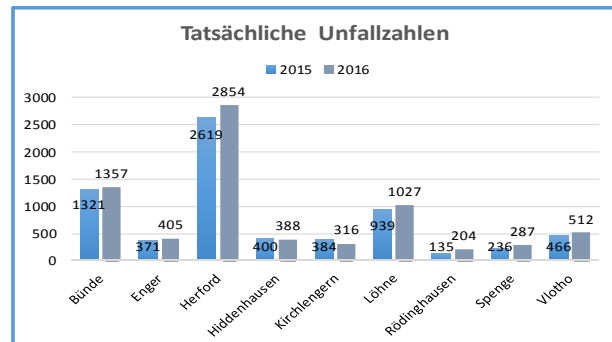


Getötete Personen im Straßenverkehr

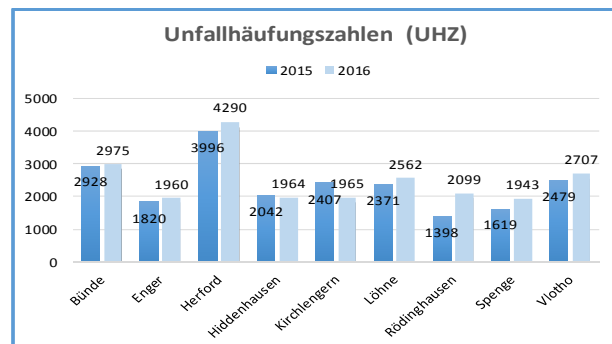
Beteiligung	Alter	Ort	Zeit
Fußgänger	3 Jahre	Bünde, Brunnenallee	Donnerstag 28.04.2016 17:45 Uhr
Fußgängerin	102 Jahre	Spenge, Bielefelder Straße	Montag 02.05.2016 08:50 Uhr
Krad - Fahrer	69 Jahre	Rödinghausen, Bündler Straße	Freitag 20.05.2016 15:40 Uhr
Beifahrerin in einem PKW	89 Jahre	Bünde, Enger Straße	Mittwoch 21.09.2016 10:54 Uhr
Fußgänger	18 Jahre	Rödinghausen, Osnabrücker Straße	Freitag 28.10.2016 22:16 Uhr
Fußgänger	83 Jahre	Herford, Rüterweg	Montag 07.11.2016 18:01 Uhr

Unfallbelastung in den Städten und Gemeinden

Die meisten Verkehrsunfälle ereigneten sich in der Stadt Herford, dann folgen die Städte Bünde und Löhne. Dieses Bild entspricht den Vorjahren und ergibt sich aus der Größe der einzelnen Kommunen mit entsprechender Verkehrsdichte. Am geringsten sind die Verkehrsunfallzahlen in der Gemeinde Rödinghausen.



Nach Zugrundelegung der entsprechenden Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) ist die Unfallbelastung in den Städten Herford und Bünde am höchsten, wobei die Stadt Vlotho auch in 2016 die dritthöchste Unfallhäufigkeit aufweist. Die Stadt Spenge ist am geringsten belastet.



Unfallhäufungsstellen²

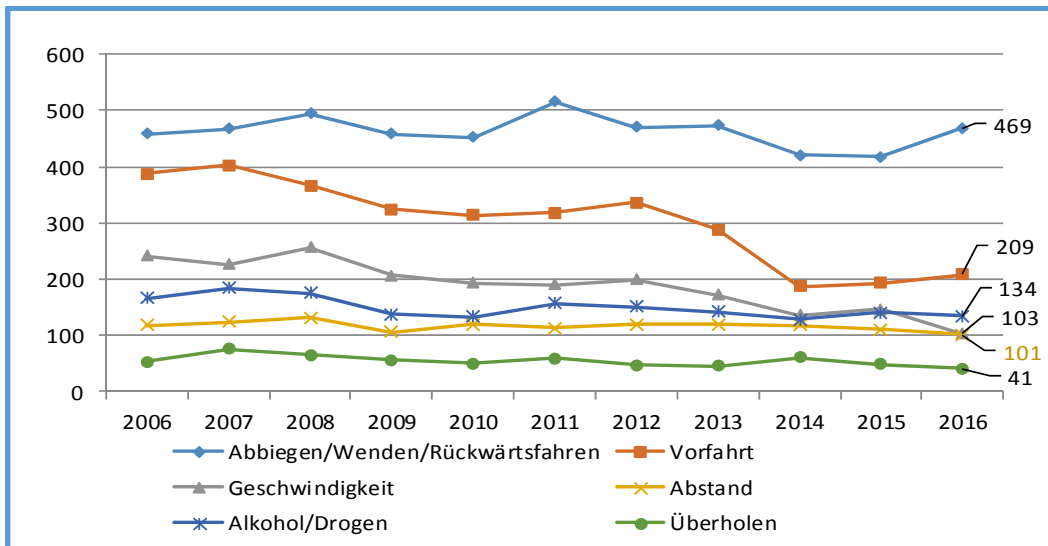
Örtlichkeit	Unfälle in 5 Jahren	Verletzte in 5 Jahren	Häufigste Ursachen	Unfallhäufungsstelle seit
Herford Elverdisser Straße / Milser Straße	71	9	Vorfahrt	März 2010
Löhne B 61 / Ringstraße / Am Kokturkanal	58	12	Auffahren	September 2010
Löhne B 61, Abschnitt 90 (Stat. 0,3 - 0,8)	49	27	Fahrstreifenwechsel	Februar 2016
Herford Mindener Straße / Waltgeristraße	42	11	Abbiegen / Auffahren	Juni 2013
Enger Westfalenring / Herforder Straße	41	6	Abbiegen / Auffahren	September 2013
Herford Bielef. Str. / Auffahrt B239 FR Lippe	38	10	Abbiegen / Auffahren	Dezember 2016
Herford Laarer Straße / Stedefreunder Str.	24	10	Vorfahrt	September 2011
Bünde Gerhart-Hauptmann-Str./Zuschlagstr.	8	8	Vorfahrt	Oktober 2013

² Auszug der Unfallhäufungsstellen - die Zahl variiert; insgesamt gibt es im Kreisgebiet 18 Unfallhäufungsstellen (Stand 12/2016)

Hauptunfallursachen (HUU)

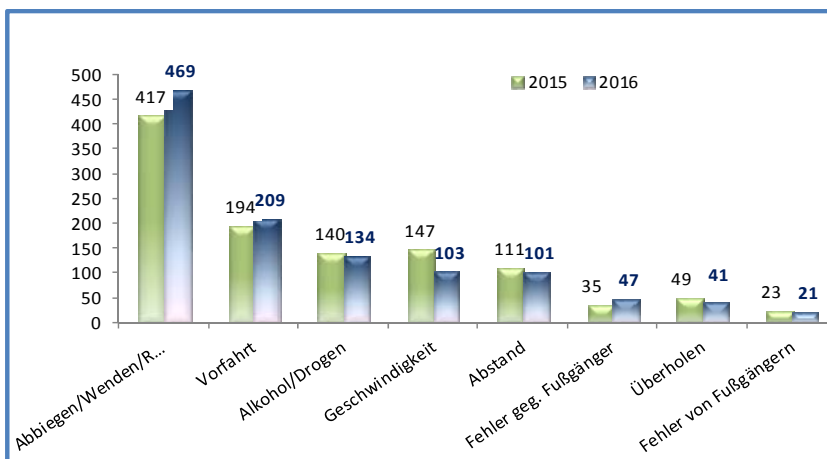
Hauptunfallursachen (HUU) werden nur für die Verkehrsunfälle mit Personenschäden und schweren Sachschäden (einschl. der Mitursachen „Alkohol/Drogen“ und/oder „Flucht“) statistisch erfasst.

Dabei ist im Laufe der letzten 10 Jahre die dargestellte Entwicklung zu verzeichnen.



Die häufigsten HUU der letzten Jahre Abbiegen / Wenden / Rückwärtsfahren, Vorfahrt, Geschwindigkeit sowie Alkohol / Drogen standen auch im Jahr 2016 wieder im Blickpunkt der Polizei Herford. Die Ursache Abbiegen / Wenden / Rückwärtsfahren ist in 2016 angestiegen (+12,47 %). Obwohl es auch bei der HUU Vorfahrt zu einem Anstieg gekommen ist (+7,73 %), wird bei der 10-Jahres-Betrachtung

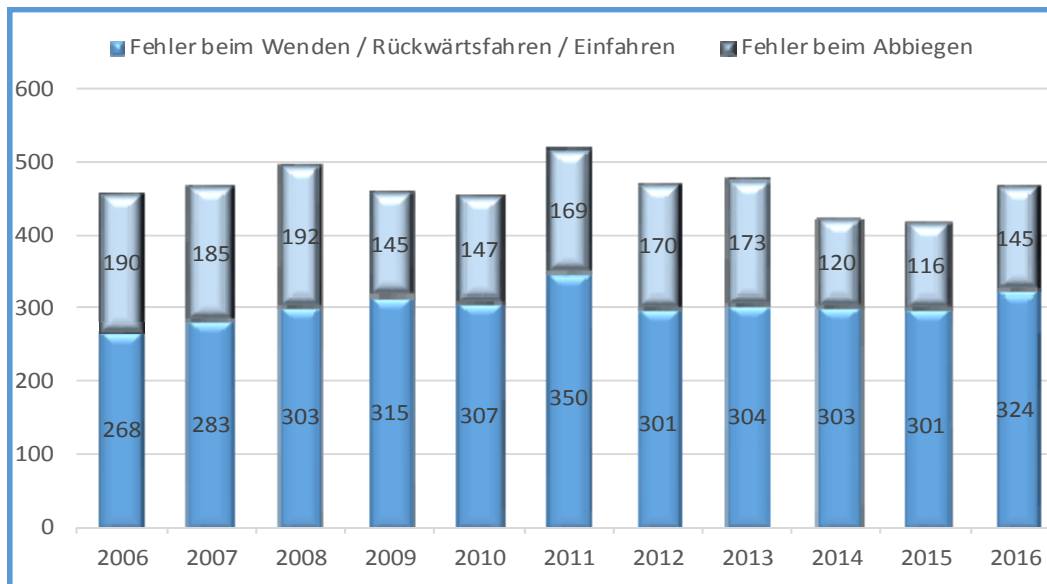
eine positive Entwicklung erkennbar. Die HUU Geschwindigkeit ist um 29,93 % zurückgegangen und befindet sich auf einem historischen Tiefststand. Für die HUU Alkohol/Drogen ist ebenfalls ein erfreulicher Rückgang um 4,29 % festzustellen.



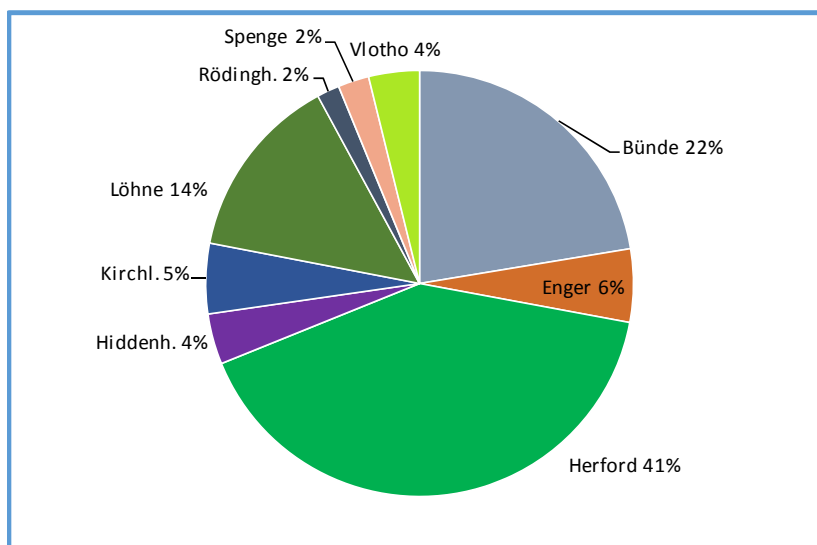
HUU Fehler beim Abbiegen / Wenden / Rückwärtsfahren - Entwicklung und Verteilung

Diese Hauptunfallursache ist entsprechend der Vorjahre auch in 2016 die am häufigsten verzeichnete Hauptunfallursache mit insgesamt 469 Fällen.

Das sind 52 Fälle (+12,47 %) mehr als im Jahr 2015. Im Mehrjahresvergleich sind keine auffälligen Tendenzen erkennbar.



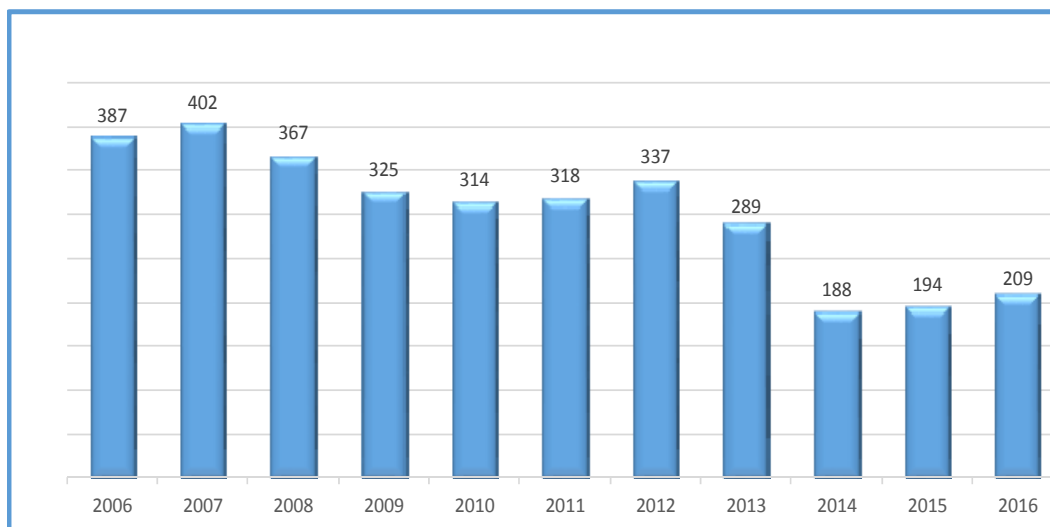
Bei der Aufteilung der Verkehrsunfälle dieser HUU auf die Kommunen des Kreises Herford ergibt sich für 2016 folgendes Bild:



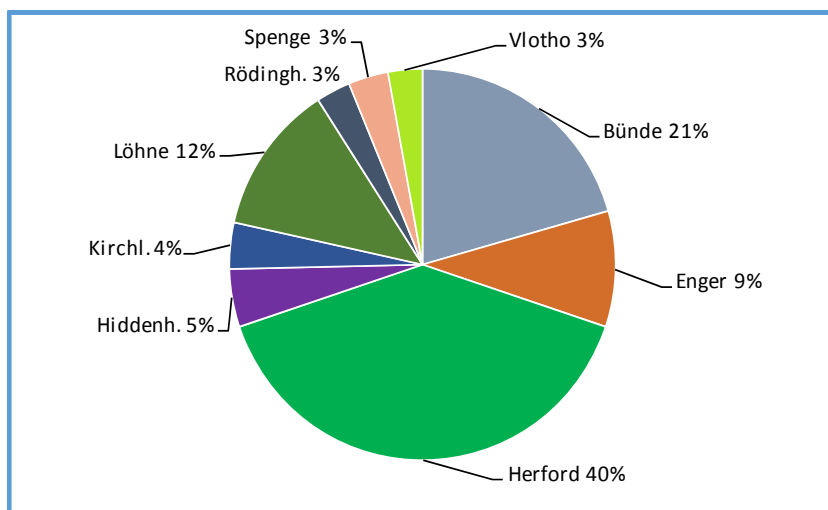
HUU Vorfahrt - Entwicklung und Verteilung

Die Anzahl der Vorfahrtunfälle 2016 ist gegenüber dem Vorjahr um 7,73 % gestiegen

Im Mehr-Jahresvergleich ist bei dieser HUU trotzdem eine positive Tendenz ersichtlich.



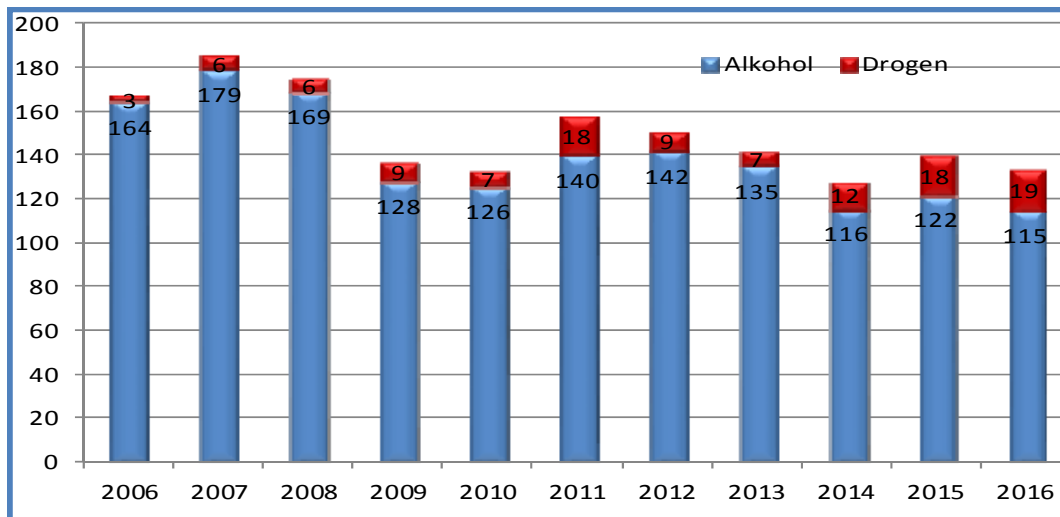
Bei der Aufteilung der Verkehrsunfälle dieser HUU auf die Kommunen des Kreises Herford ergibt sich für 2016 folgendes Bild:



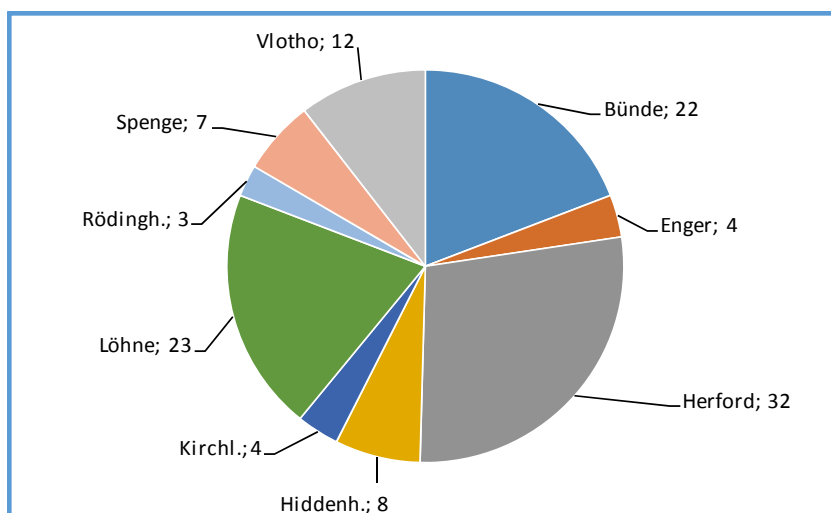
HUU Alkohol / Drogen - Entwicklung und Verteilung

Die Anzahl der Unfälle unter Alkoholeinwirkung sowie unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel (Drogen) ist im Jahr 2016 gesunken (-4, 29 %).

Das folgende Diagramm zeigt im Mehr-Jahresvergleich den historischen Tiefstwert der Alkoholunfälle (115).



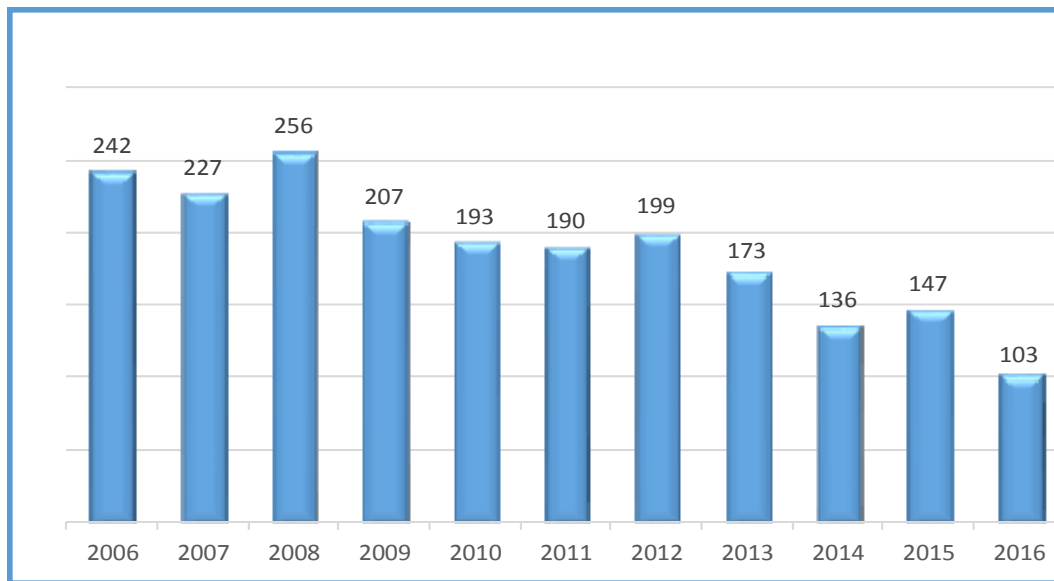
Bei der Aufteilung der Verkehrsunfälle dieser HUU auf die Kommunen des Kreises Herford ergibt sich für 2016 folgendes Bild:



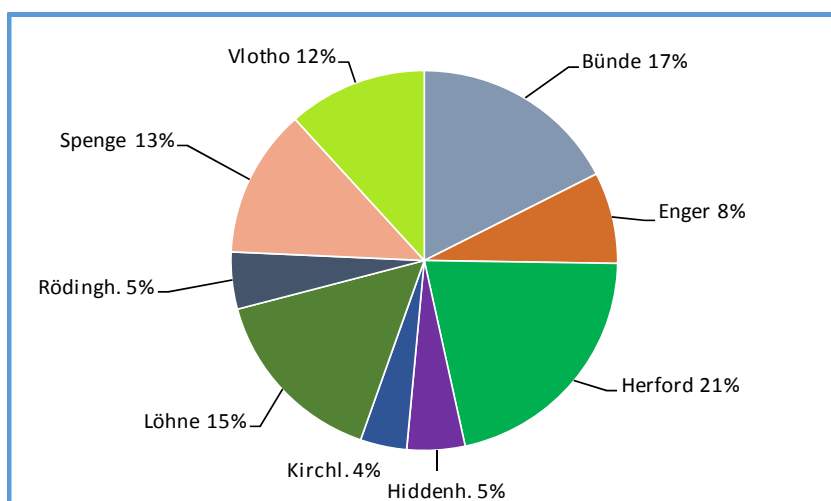
HUU Geschwindigkeit - Entwicklung und Verteilung

Die Polizei führt Geschwindigkeitskontrollen schon seit langer Zeit durch. Daneben wird diese Aufgabe im Kreis Herford seit dem 01.11.1991 auch durch das Straßenverkehrsamt und seit dem 01.05.1997 ebenfalls durch die Stadt Herford wahrgenommen.

Die Anzahl der Unfälle, die auf überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeiten zurück zu führen sind, ist im Jahr 2016 deutlich gesunken (-29,93 %) und befindet sich im Mehr-Jahresvergleich auf einem absoluten Tiefststand.



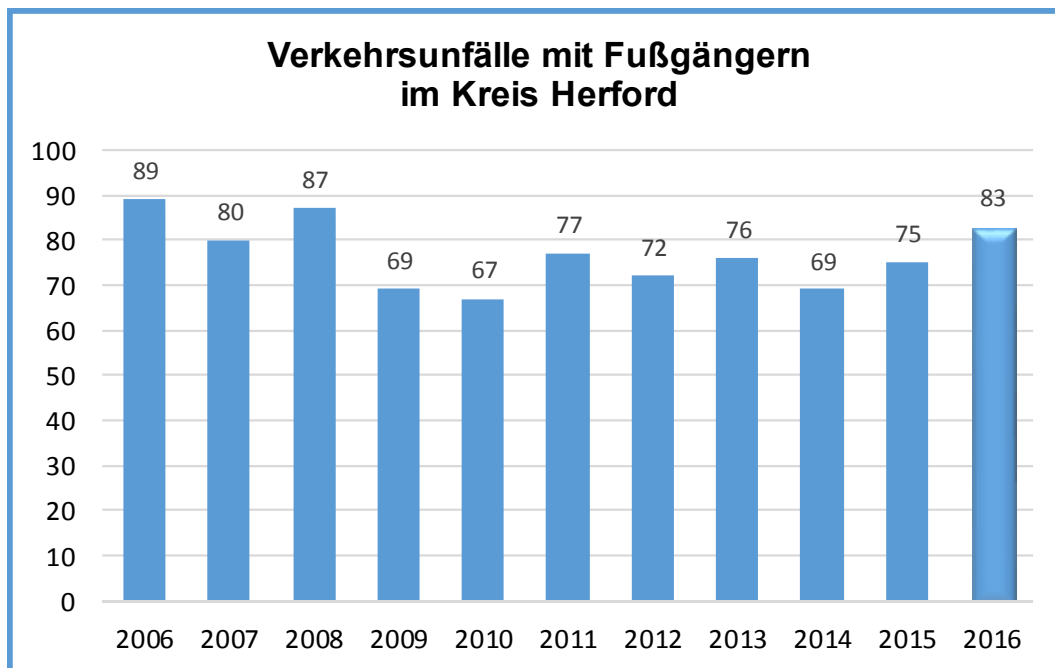
Bei der Aufteilung der Verkehrsunfälle dieser HUU auf die Kommunen des Kreises Herford ergibt sich für 2016 folgendes Bild:



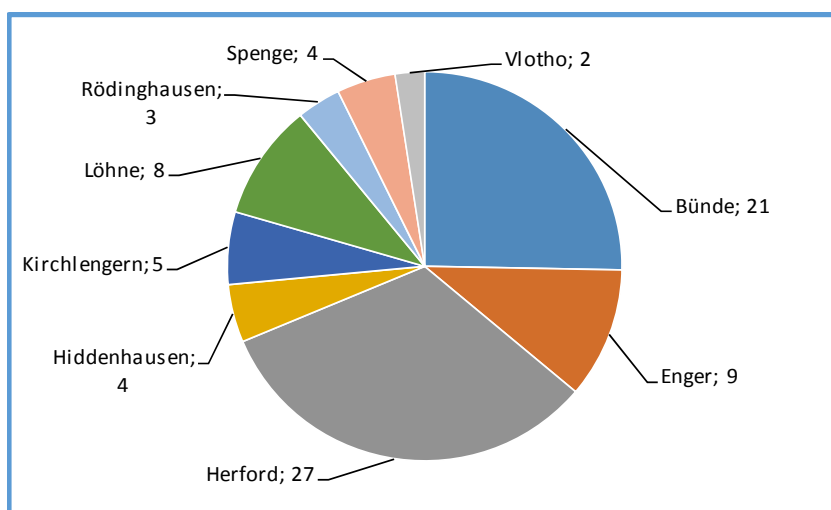
Verkehrsunfälle (VU) mit Fußgängern

Im Jahr 2016 ereigneten sich insgesamt 83 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fußgängern. Das sind 8 Unfälle mehr als im vergangenen Jahr (+10,66 %). Bei diesen 83 Unfällen wurden 17 Fußgänger schwer und 61 Fußgänger leicht verletzt. Vier Fußgänger wurden bei Verkehrsunfällen getötet.

Die Fußgänger waren nur bei 18 Unfällen als Unfallverursacher festgestellt worden. Der Großteil der Unfälle wurde durch das Fehlverhalten von Fahrzeugführern verursacht. Die Gesamtentwicklung der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fußgängern zeigt folgendes Diagramm:

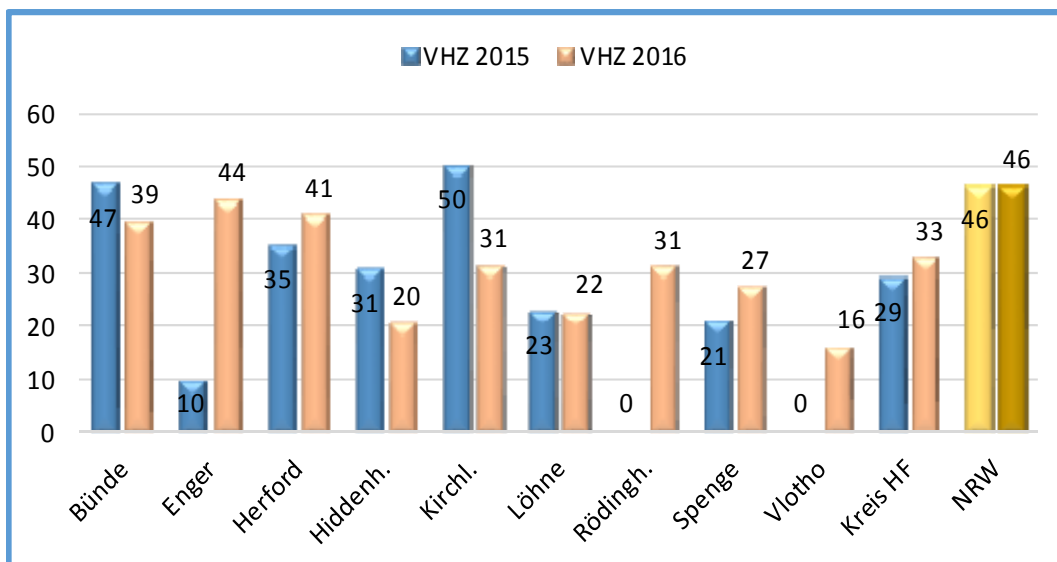
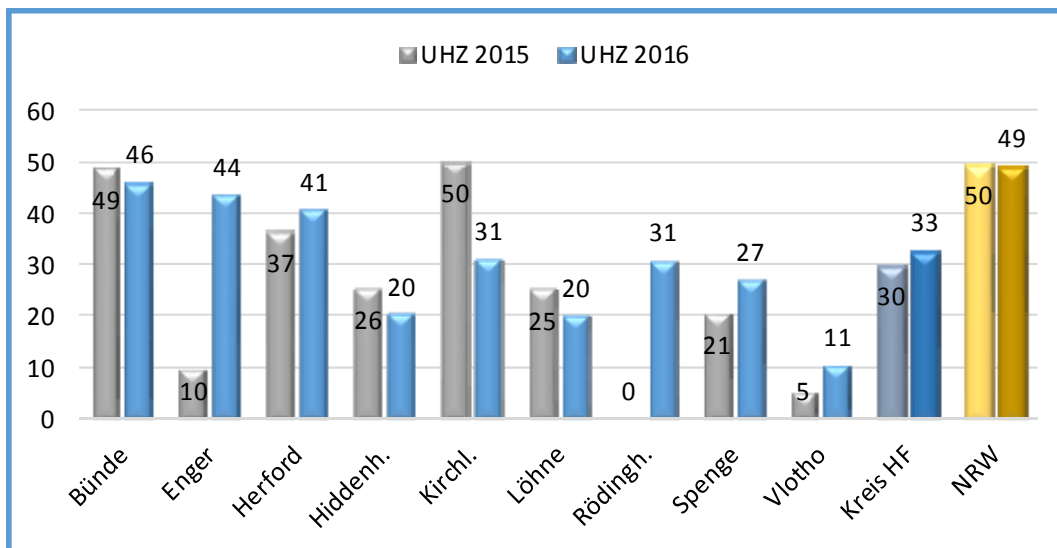


Die Verteilung auf die Kommunen des Kreises Herford stellt sich wie folgt dar:



Trotz Anstieg der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fußgängern liegt sowohl die Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) als auch die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) für diese Personengruppe im Kreis Herford und in allen Kommunen unter dem Landesschnitt.

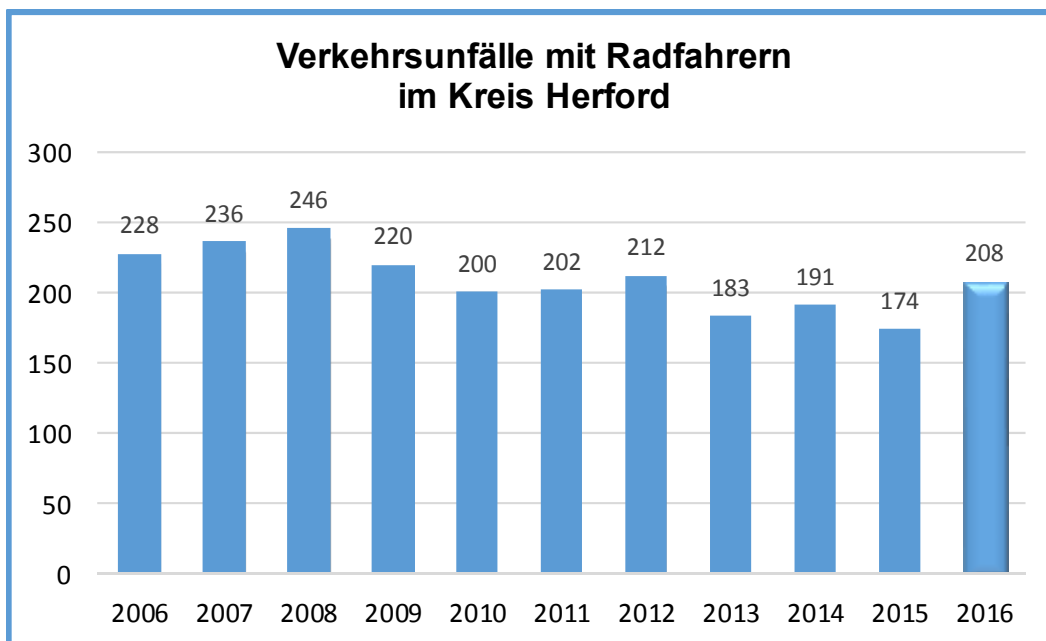
Die Maßnahmen der Polizei zur Verhinderung von Verkehrsunfällen mit Fußgängern werden im Jahr 2017 verstärkt. Die Verursachung dieser Unfälle liegt nur zu einem geringen Teil bei den Fußgängern selbst. Daher sind Verkehrsüberwachungsmaßnahmen bei den anderen beteiligten Verkehrsteilnehmern (Pkw-Führer, Fahrradfahrer etc.) eher zielführend.



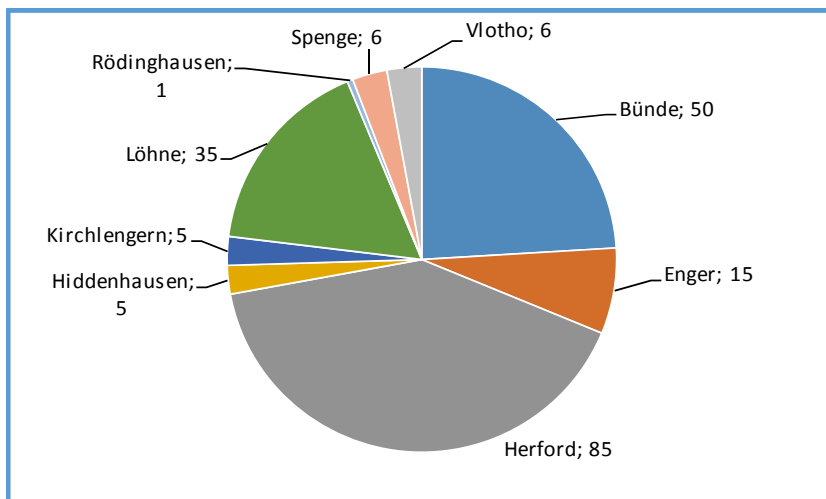
Verkehrsunfälle (VU) mit Radfahrern / Pedelecfahrern

Bei Radfahrern und Pedelecfahrern ist nach wie vor eine hohe Bereitschaft zur Regelmässigkeit zu beobachten. Gezielte polizeiliche Verkehrsüberwachungsmaßnahmen sollen zu einem normengerechten Verhalten beitragen. Im Jahr 2016 ereigneten sich insgesamt 208 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Radfahrern / Pedelecfahrern Das sind 34 Unfälle mehr als im Vorjahr (+19,54 %).

Bei diesen 208 Unfällen wurden 47 Radfahrer schwer und 144 Radfahrer leicht verletzt. Die Radfahrer waren bei 87 Unfällen als Unfallverursacher festgestellt worden. Über die Hälfte der Unfälle wurde durch das Fehlverhalten anderer Fahrzeugführer verursacht. Die Gesamtentwicklung der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Radfahrern / Pedelecfahrern beschreibt folgendes Diagramm:

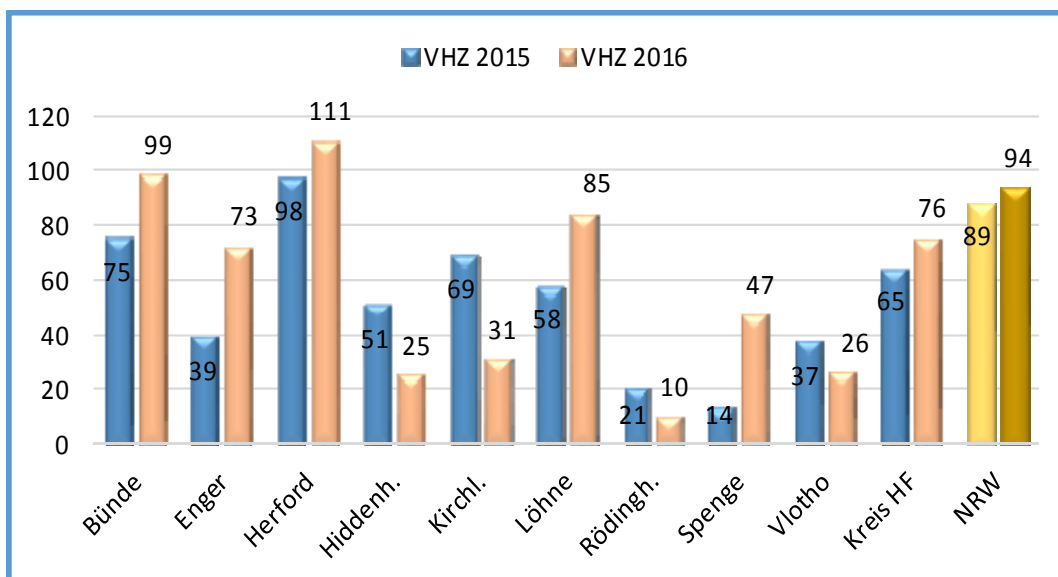
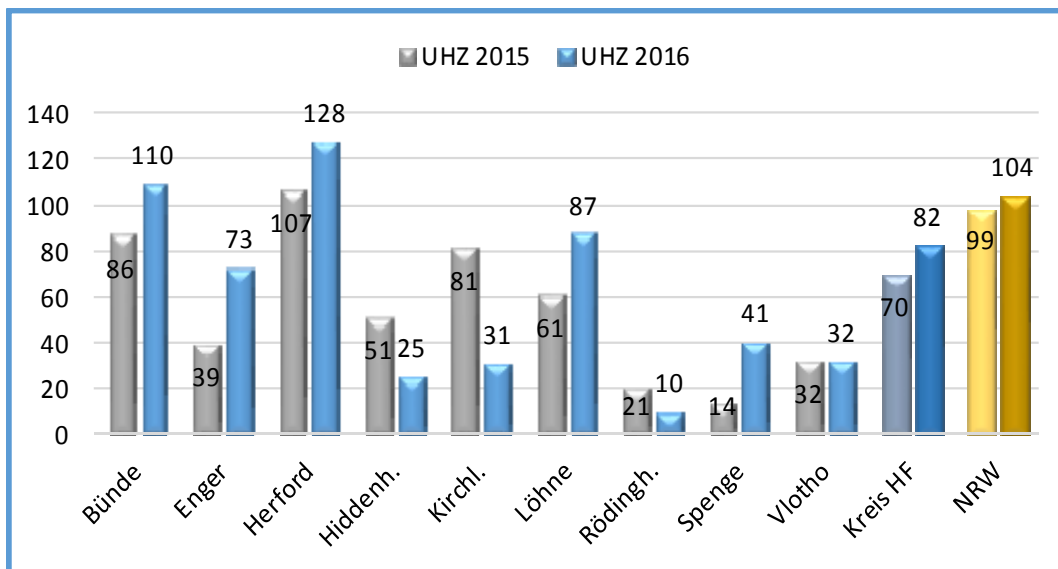


Die Verteilung auf die Kommunen des Kreises Herford ist in der Grafik dargestellt:



Sowohl bei der Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) als auch bei der Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) ist ein Anstieg zu verzeichnen. Dies entspricht der Entwicklung im Land NRW. Hierbei fällt auf, dass Herford und Bünde über der Landesentwicklung liegen. Die anderen Kommunen liegen deutlich unter dem Landesschnitt.

Auch die Gruppe der Radfahrer / Pedelec-fahrer wird zukünftig verstärkt in den Fokus der polizeilichen Überwachungsmaßnahmen genommen, wobei die Unfälle unter Beteiligung von Pedelec-fahrern nur einen sehr geringen Anteil der Radfahr-unfälle ausmachen und somit zur Zeit kein besonderes Problem darstellen.

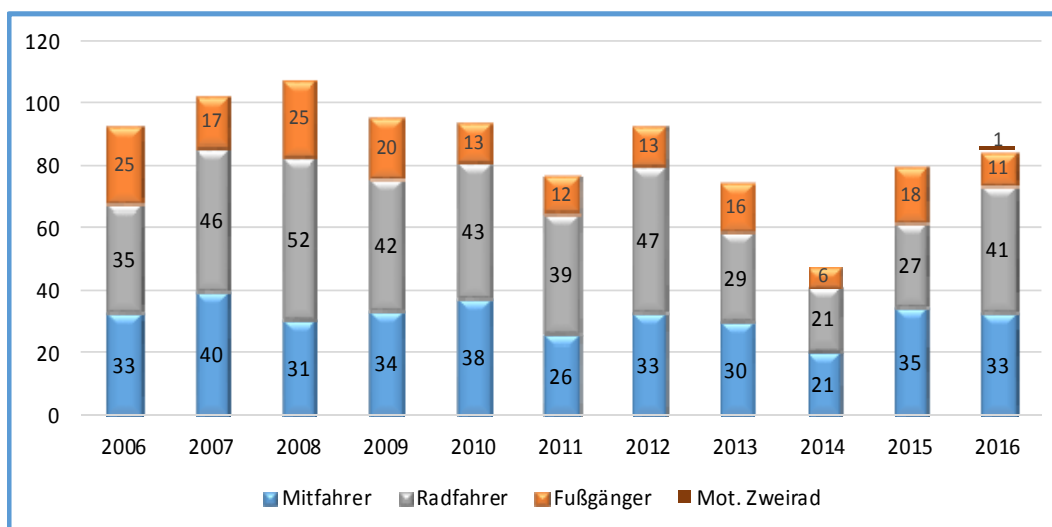


Verkehrsunfälle (VU) mit Kindern

Kinder nehmen aktiv als Fußgänger oder Radfahrer am Straßenverkehr teil. Werden sie in Fahrzeugen befördert, spricht man von einer passiven Verkehrsteilnahme.

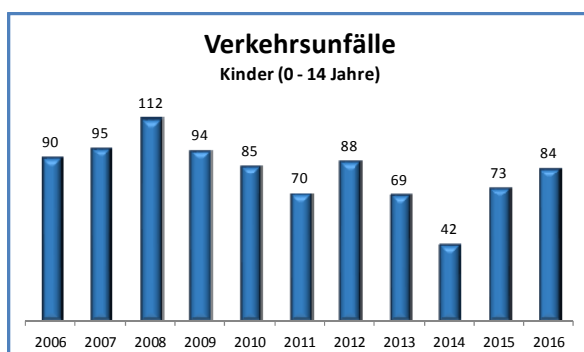
Die nachfolgende Grafik zeigt die Veränderungen bei den verunglückten Kindern nach der Art ihrer aktiven und passiven Verkehrsbeteiligung in den letzten Jahren.

Im Jahr 2016 stieg die Anzahl der verunglückten Kinder bei aktiver und passiver Verkehrsteilnahme von 80 auf 86. Dies entspricht einer Zunahme von 7,5 % gegenüber dem Vorjahr. Im Mehr-Jahresvergleich ist die geringste Anzahl der verletzten Kinder im Ausnahmejahr 2014 festzustellen.



Die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kindern stieg in 2016 auf 84 Unfälle an. Das sind 11 Unfälle mehr als im Vorjahr (+15,10 %).

Im Jahre 2016 lag bei 32 Unfällen die Ursache im Straßenverkehrsverhalten der jüngsten Verkehrsteilnehmer begründet. Dem gegenüber wird die Mehrzahl der Unfälle durch das Fehlverhalten von Fahrzeugführern verursacht.

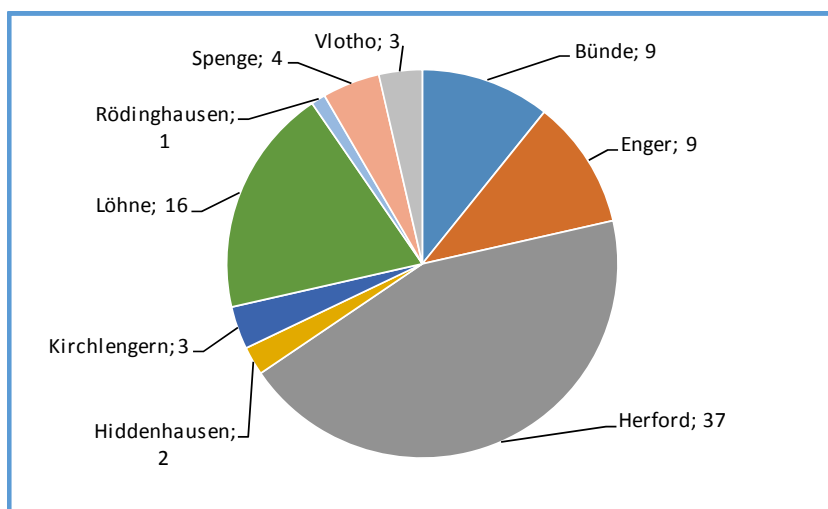


Zum größten Teil sind Kinder als Radfahrer bei Verkehrsunfällen verunglückt. Da die Gruppe der Radfahrer in 2017 ein Schwerpunkt der polizeilichen Verkehrsüberwachungsmaßnahmen sein wird, stehen auch die Kinder als Radfahrer unter besonderer Beobachtung.

Bei der unterschiedlichen Verteilung der Verkehrsunfälle auf die einzelnen Kommunen ist zu berücksichtigen, dass sich für Kinder in den größeren Städten des Kreises aufgrund der relativ hohen Verkehrsdichte häufig komplexe Situationen ergeben, deren Bewältigung durch ihren körperlichen und geistigen Entwicklungsstand erschwert wird. Daher zählen Kinder zu den verkehrsschwachen Personen.

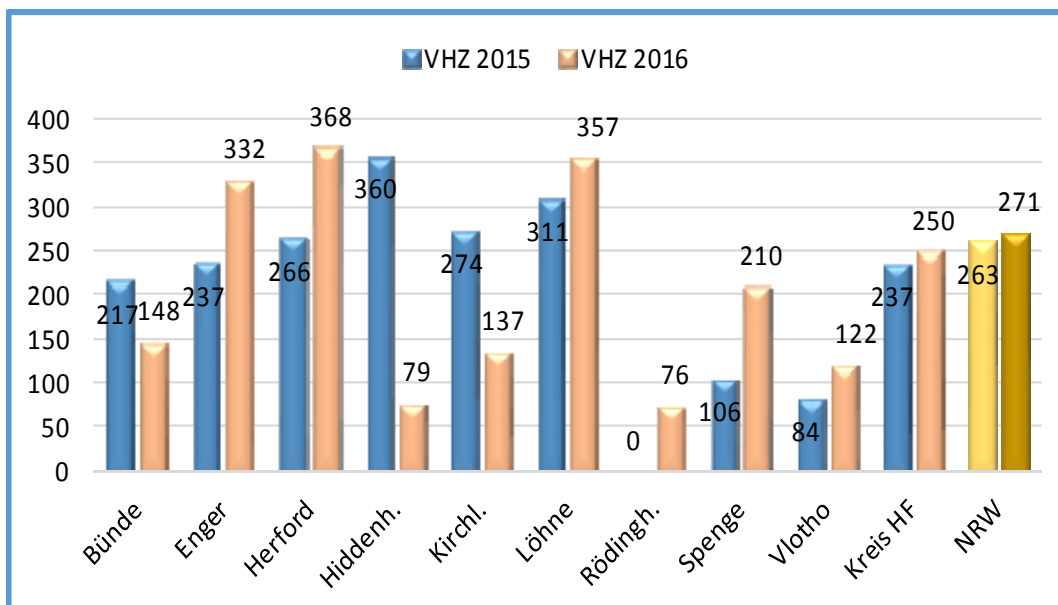
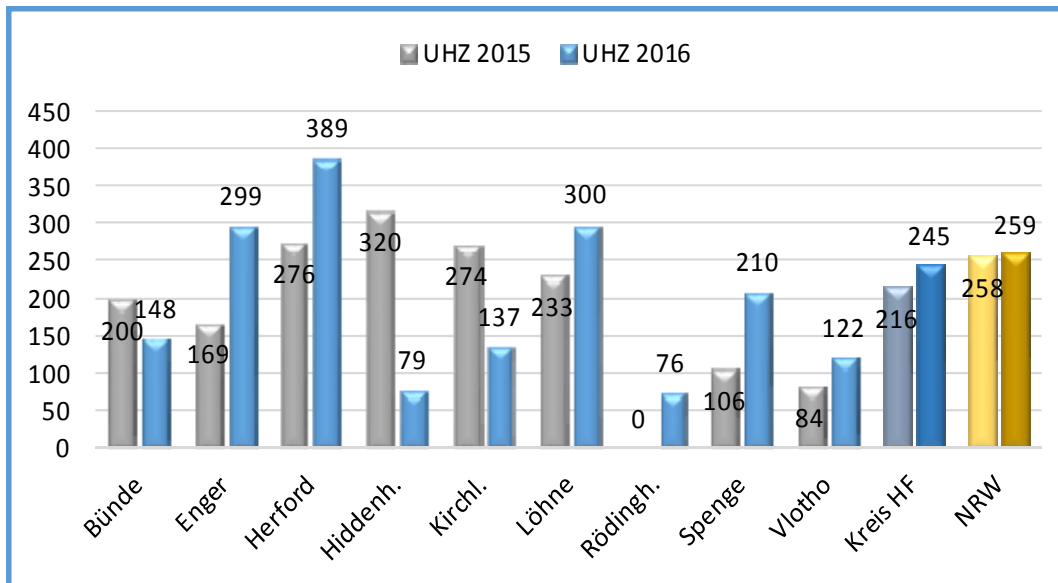
Die höchste Beteiligung der Verkehrsunfälle mit Kindern lag in den Städten Herford und Löhne. Vlotho, Kirchlengern und Hiddenhausen sind nur sehr gering belastet. In Rödinghausen ereignete sich lediglich ein Verkehrsunfall unter Beteiligung eines Kindes.

Die Verteilung auf die Kommunen des Kreises Herford stellt sich wie folgt dar:



Die entsprechenden Unfallhäufigkeitszahlen (UHZ) und Verunglücktenhäufigkeitszahlen (VHZ) werden in den folgenden Diagrammen dargestellt:

Bei Betrachtung der UHZ und der VHZ für den Kreis Herford fällt jeweils ein Anstieg auf (UHZ +13,43 % und VHZ +5,49 %). Herford, Enger und Löhne liegen hierbei über dem Landesschnitt.



Schulwegunfälle

Neben den für die Verkehrsplanung zuständigen Behörden sind im Rahmen der Verkehrserziehung Polizei, Eltern und Schule besonders gefordert, Kinder zu einem verkehrssicheren Verhalten anzuleiten. Auch wenn sich die meisten Unfälle mit Kindern in deren Freizeit ereignen, kommt es zu Schulbeginn oder Schulschluss immer wieder zu Schadensereignissen.

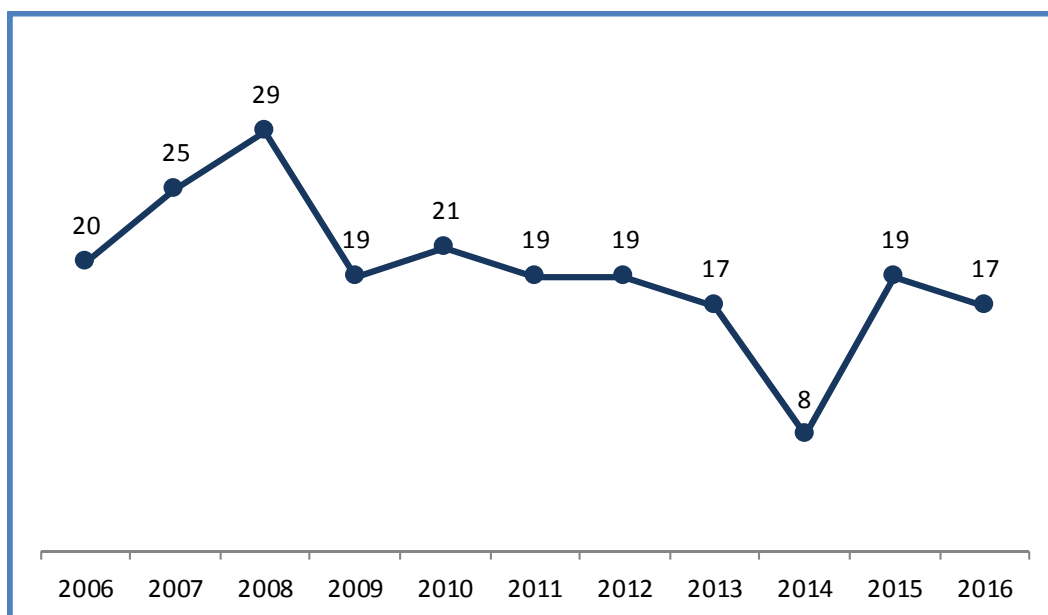
Dargestellt werden hier alle Unfälle, an denen Kinder auf ihrem Weg zur Schule oder auf dem Heimweg als aktive Verkehrsteilnehmer an einem Schulwegunfall beteiligt waren.

Die Entwicklung zeigt auf, dass im Jahr 2014 die bislang niedrigste Unfallzahl verzeichnet wurde.

Betrachtet man die Daten des Jahres 2016 in den einzelnen Kommunen, so ist festzustellen, dass sich in der Stadt Herford die meisten der 17 Schulwegunfälle ereignet haben.

Die Schulwegunfälle 2016 verteilen sich im Kreisgebiet wie folgt:

Herford	8
Löhne	3
Enger	3
Vlotho	1
Hiddenhausen	1
Bünde	1

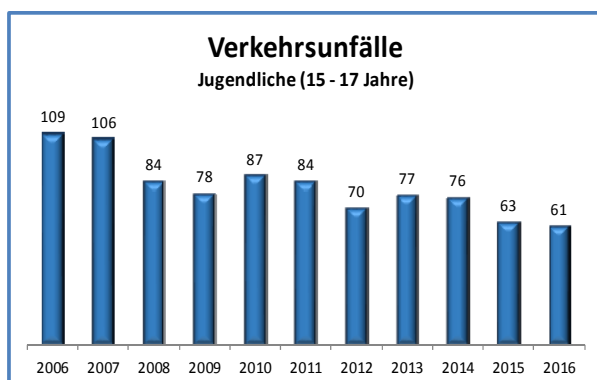
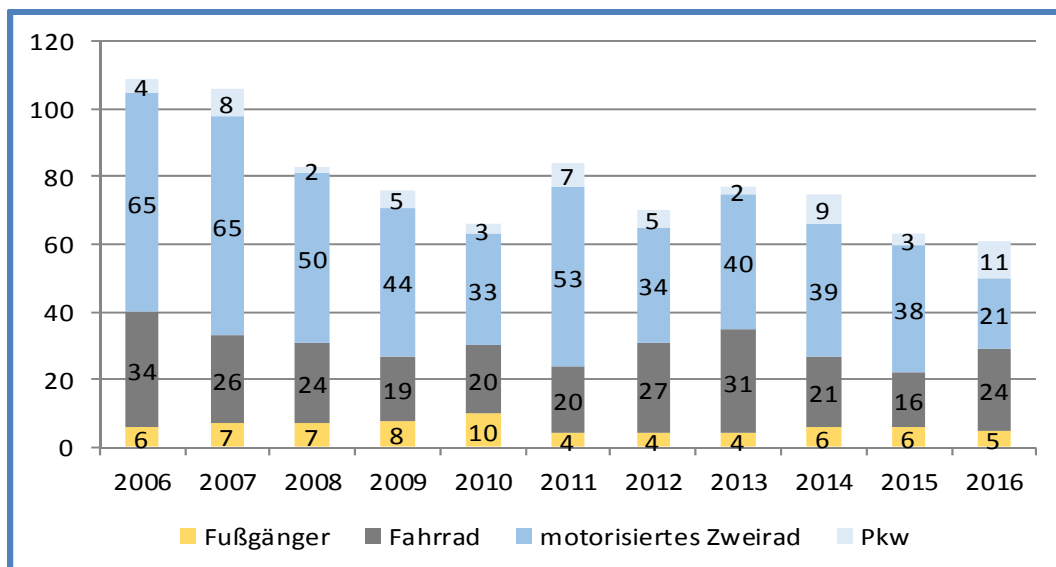


Verkehrsunfälle (VU) mit Jugendlichen (15 - 17 Jahre)

Der Anteil der Altersgruppe der 15 bis 17-jährigen Verkehrsteilnehmer an der aktiven Beteiligung bei schweren Verkehrsunfällen zeigt in den letzten Jahren in seiner Entwicklung eine insgesamt positive Tendenz. Bis zum Jahr 2006 war diese Altersgruppe immer häufiger an Verkehrsunfällen beteiligt. Danach setzte eine Trendwende ein. Im Jahr 2016 konnte mit 61 Unfällen ein absoluter Tiefststand erreicht werden (-3,17 %).

Die Anzahl der verletzten Jugendlichen mit aktiver und passiver Unfallbeteiligung (64) sank im Vergleich zum Vorjahr um 7,25 %. Von diesen 64 verunglückten Jugendlichen waren 47 aktiv und 17 passiv beteiligt.

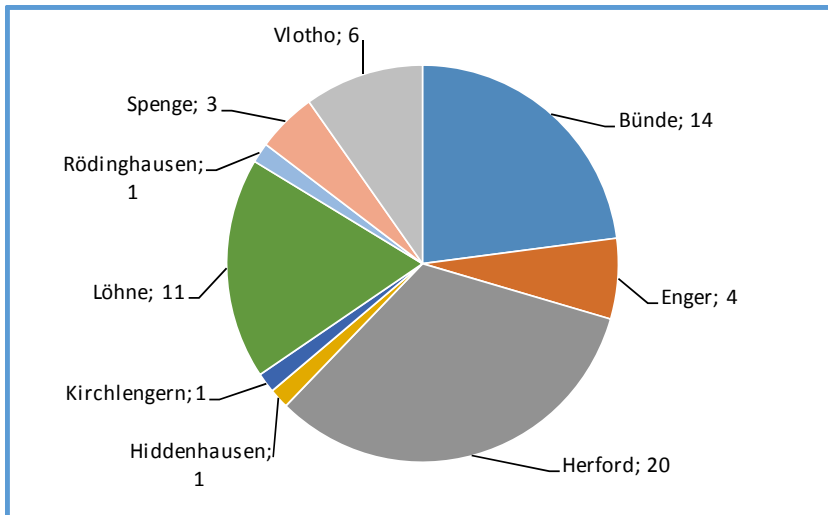
Im Hinblick auf die unterschiedlichen Möglichkeiten der Verkehrsbeteiligung dieser Altersgruppe fällt in dem nachfolgenden Diagramm auf, dass erstmalig mehr jugendliche Fahrradfahrer als motorisierte Zweiradfahrer beteiligt waren.



Die an den Verkehrsunfällen beteiligten Jugendlichen waren bei 35 Verkehrsunfällen als Unfallverursacher festgestellt worden. Etwas weniger als die Hälfte der Unfälle wurde durch andere Fahrzeugführer verursacht.

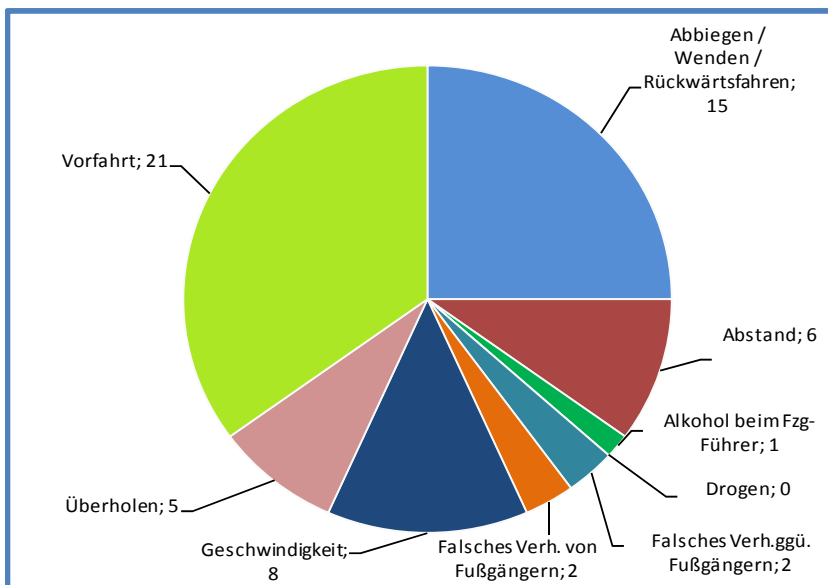
Die meisten Jugendlichen waren in den Städten Herford, Bünde und Löhne an Verkehrsunfällen beteiligt. In Rödinghausen, Kirchlengern und Hiddenhausen ereignete sich jeweils nur ein Verkehrsunfall unter Beteiligung eines Jugendlichen.

Die Grafik verdeutlicht die Verteilung der Verkehrsunfälle auf die Kommunen des Kreises Herford:



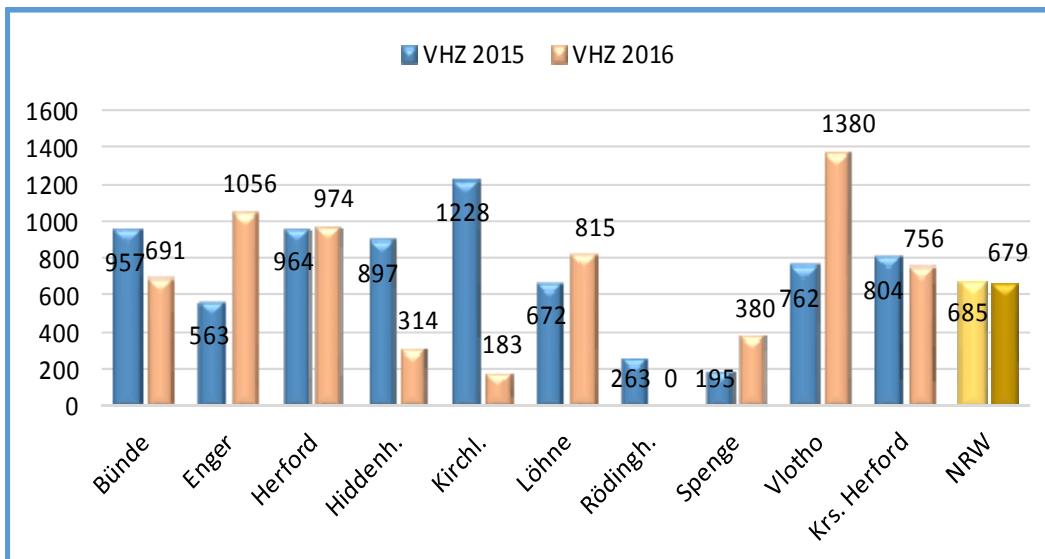
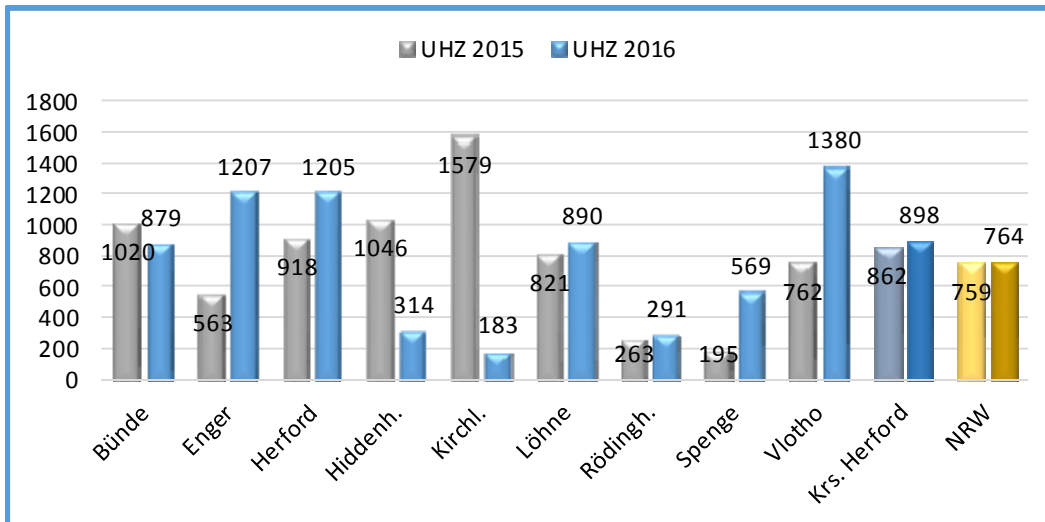
Betrachtet man die schweren Verkehrsunfälle, an denen Jugendliche beteiligt waren, zeigt die Analyse, dass Vorfahrt, Abbiegen/Wenden/Rückwärtsfahren und Geschwindigkeit die häufigsten Ursachen sind.

Bei der Unfallursache Vorfahrt (+13 Unfälle) ist ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Dagegen sind die Unfälle bei den Ursachen Geschwindigkeit (-5 Unfälle) und Alkohol (-2 Unfälle) rückläufig.



Bei Betrachtung der Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) fällt entsprechend der Landesentwicklung ein Anstieg auf (+4,18 %). Bei der Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) ist ein Rückgang um 5,97 % zu verzeichnen. Diese Tendenz entspricht ebenfalls der Landesentwicklung.

Fast alle Kommunen liegen bei der UHZ und der VHZ über dem Landesschnitt. Die Städte Herford, Enger und Vlotho sind hierbei besonders auffällig.

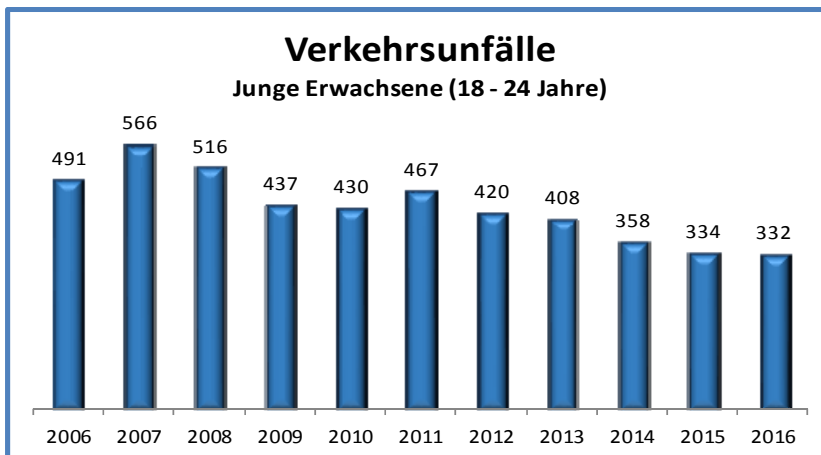


Verkehrsunfälle (VU) mit „Jungen Erwachsenen“ (18-24 Jahre)

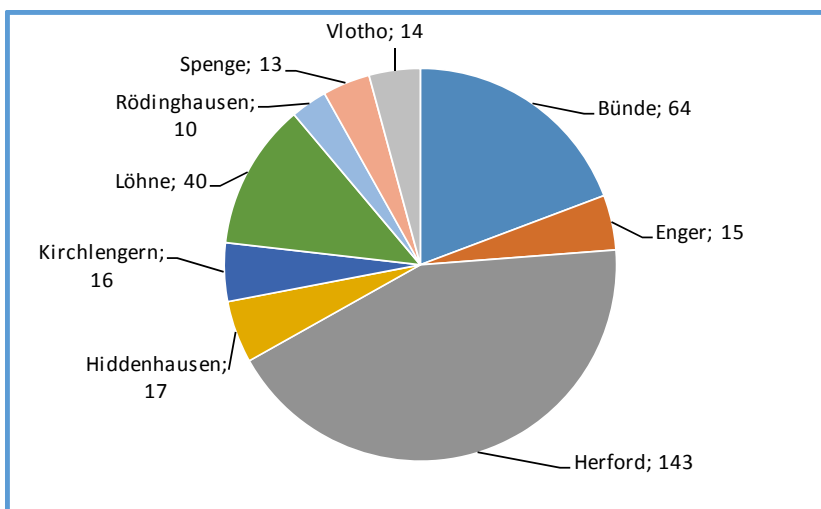
Während der Anteil der 18 bis 24-Jährigen an der Bevölkerung des Kreises Herford 7,86 % beträgt, sind die „Jungen Erwachsenen“ an 15,29 % (332) aller Verkehrsunfälle beteiligt.

Im Jahr 2016 ereigneten sich 332 Unfälle mit aktiver Beteiligung junger Fahrer. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das einen Rückgang um 2 Unfälle. Der Mehr-Jahresvergleich zeigt für 2016 einen absoluten Tiefststand.

Bei insgesamt 240 Unfällen waren die jungen Fahrer als Unfallverursacher beteiligt. Die restlichen Unfälle wurden durch das Fehlverhalten anderer Verkehrsteilnehmer verursacht. Die Anzahl der verletzten jungen Fahrer mit aktiver und passiver Unfallbeteiligung stieg auf 176 (+4,14 %). Von diesen verunglückten jungen Fahrern waren 129 aktiv und 47 passiv beteiligt. In der Landesentwicklung ist ebenfalls ein Anstieg der verletzten jungen Fahrer um 3,82 % festzustellen.



Die nachfolgende Grafik verdeutlicht die Verteilung der Verkehrsunfälle auf die Kommunen des Kreises Herford:

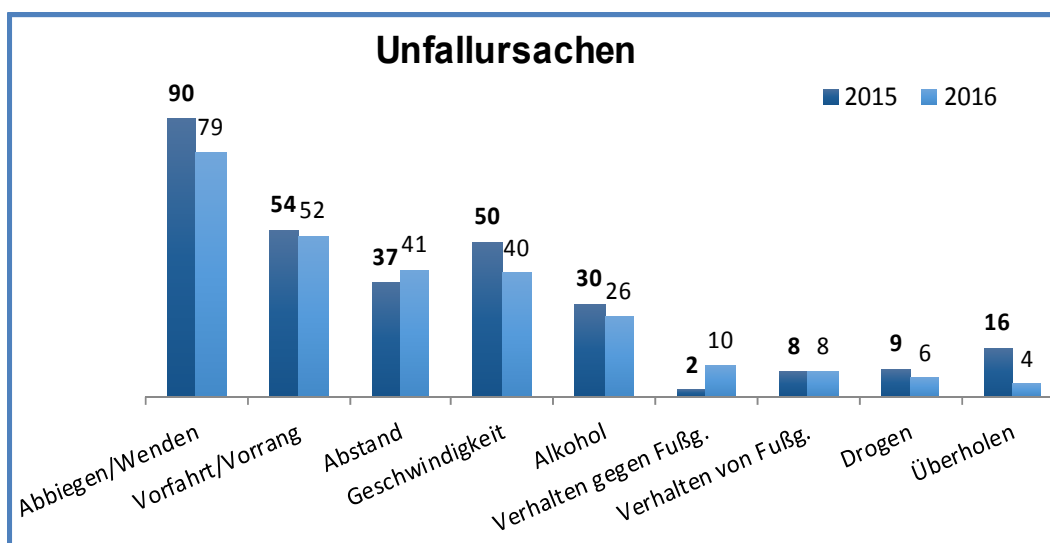


Das meist genutzte Fortbewegungsmittel der 18 bis 24-Jährigen ist der Pkw. Erfahrungsgemäß neigt diese Altersgruppe häufig zu risikobereitem Verhalten im Straßenverkehr.

In Kombination mit großer Mobilität und relativ geringer Fahrpraxis ergibt sich eine gefahrenträchtige Mischung für die Teilnahme am Straßenverkehr.

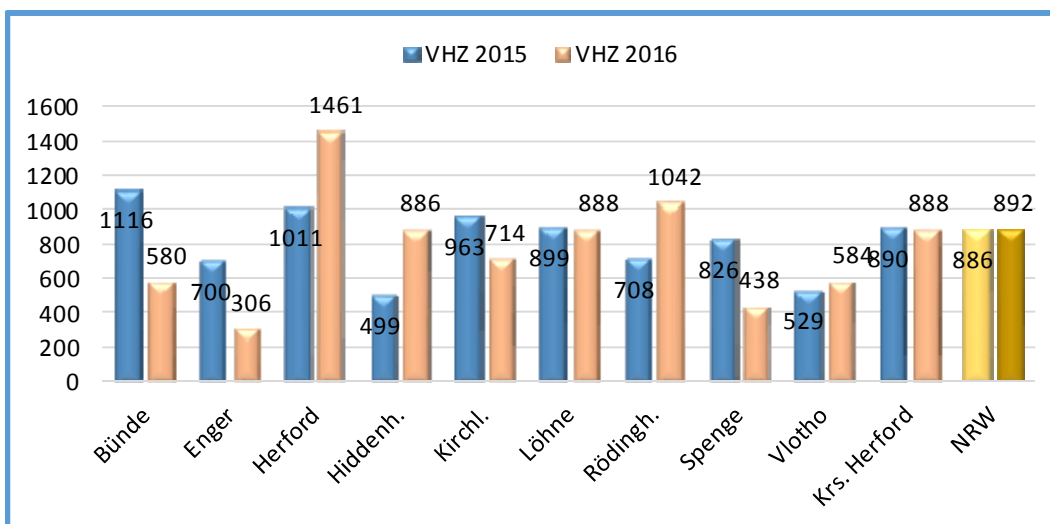
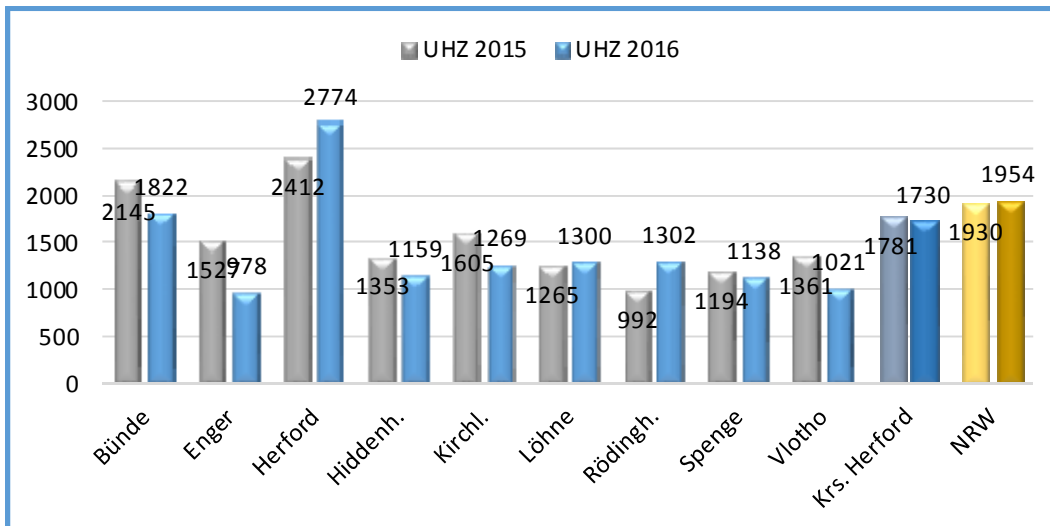
Die Analyse der Unfälle zeigt, dass Abbiegen/Wenden/Rückwärtsfahren und Vorfahrt die häufigsten Unfallursachen bei den jungen Fahrern sind, Geschwindigkeit liegt nur noch an vierter Stelle. Hier ist ein deutlicher Rückgang festzustellen.

Die verschiedenen Unfallursachen werden im folgenden Diagramm dargestellt.



Die entsprechenden Unfallhäufigkeitszahlen (UHZ) und Verunglücktenhäufigkeitszahlen (VHZ) zu der Altersgruppe der jungen Fahrer werden in den folgenden Diagrammen dargestellt:

Bei Betrachtung der UHZ und der VHZ für den Kreis Herford fällt jeweils ein leichter Rückgang auf (UHZ -2,86 % und VHZ -0,22 %). Herford und Rödinghausen liegen hierbei über dem Landesschnitt.

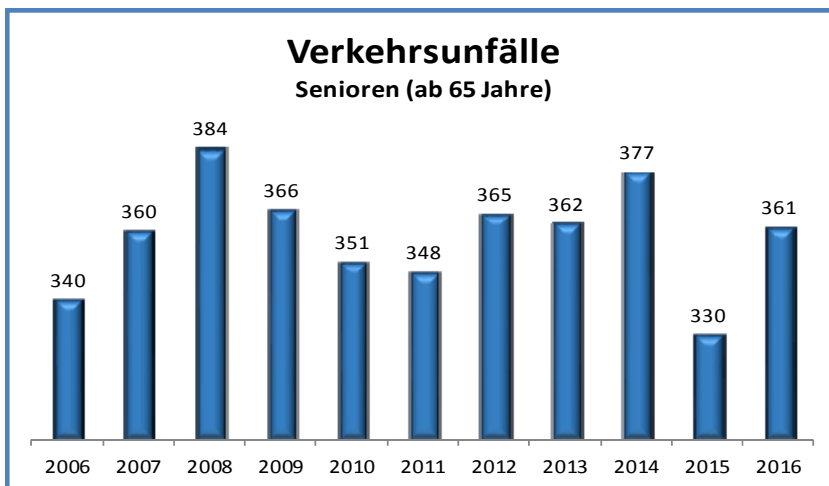


Verkehrsunfälle (VU) mit Senioren (ab 65 Jahre)

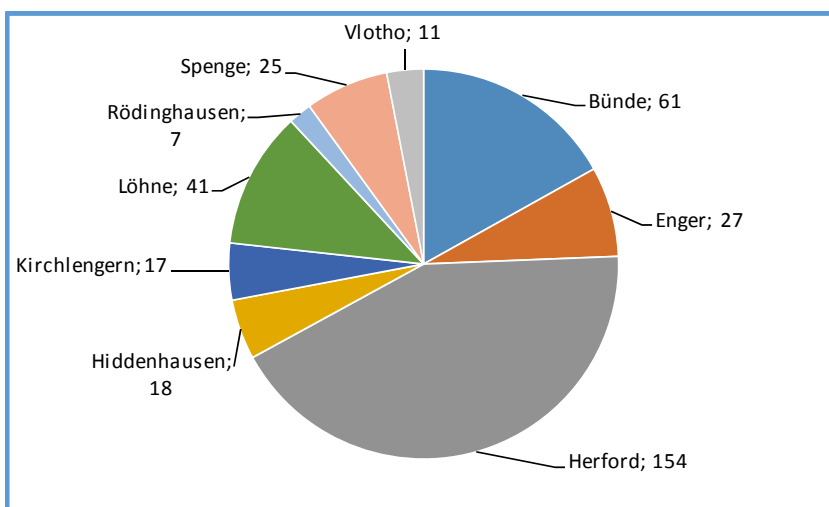
Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit von Senioren mit zunehmendem Alter nachlässt. Die Entwicklung der Verkehrsunfälle hängt naturgemäß direkt damit zusammen, dass die Menschen immer älter werden und jedes Jahr immer mehr Personen zu den Senioren gezählt werden. Gleichzeitig steigt das Bestreben, die eigene Mobilität möglichst lange zu erhalten.

Die Anzahl der bei schweren Verkehrsunfällen aktiv beteiligten Senioren hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht (+9,4 %). Die Anzahl der verletzten Personen hingegen hat sich reduziert (-4,5 %).

Die Entwicklung der Verkehrsunfälle unter aktiver Beteiligung von Senioren zeigt die folgende Grafik:

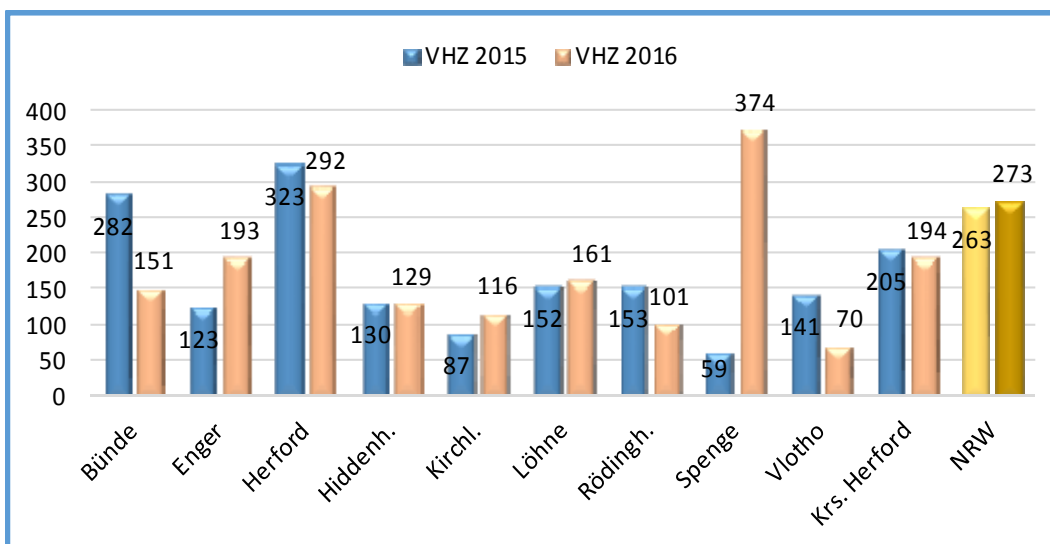
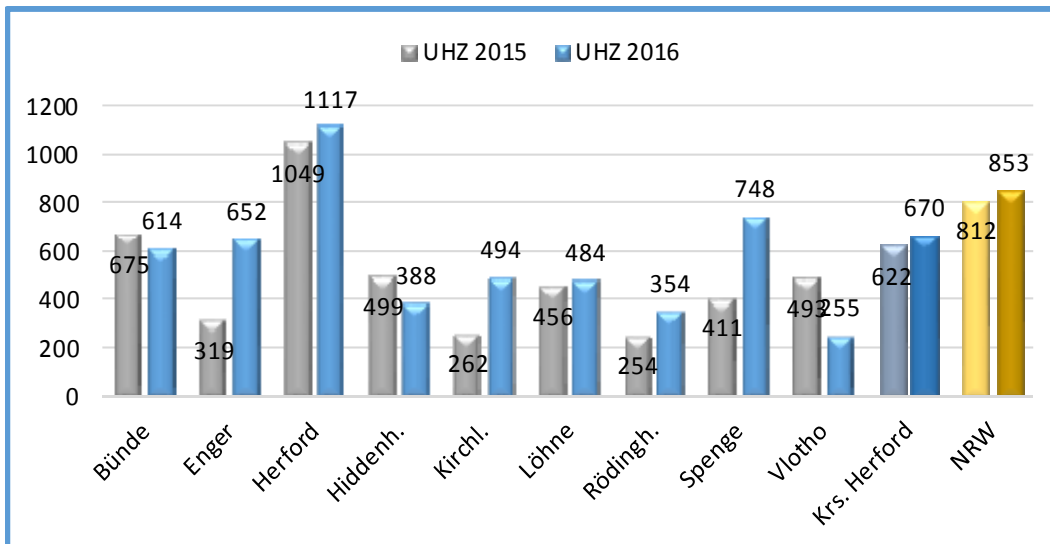


Bei Betrachtung der Aufteilung der Verkehrsunfälle auf die Kommunen ergibt sich folgendes Bild:



Bei Betrachtung der Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) fällt entsprechend der Landesentwicklung ein Anstieg auf (+7,72 %). Bei der Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) ist entgegen dem Landestrend ein Rückgang um 5,37 % zu verzeichnen.

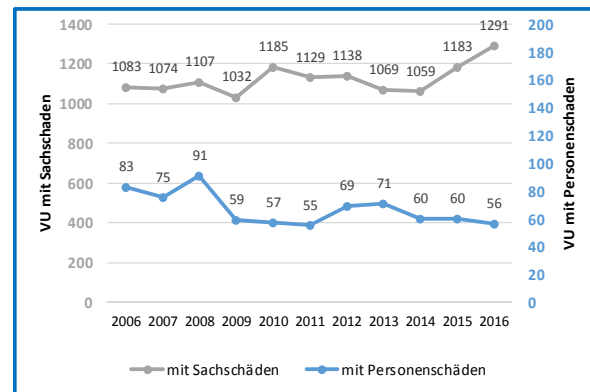
Bei Betrachtung der Entwicklung in den Kommunen des Kreises Herford fällt auf, dass die Städte Herford und Spenge bei der VHZ über dem Landesschnitt liegen. Bei der UHZ liegt nur die Stadt Herford über der Entwicklung in NRW.



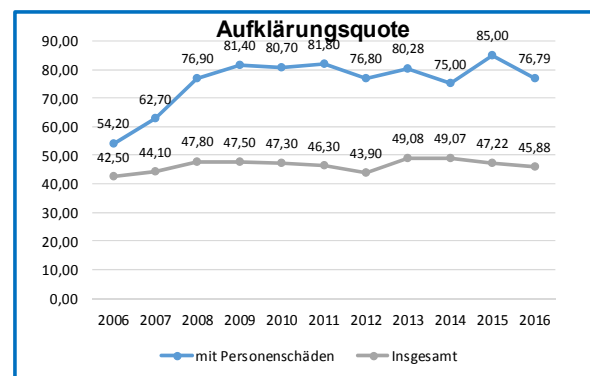
Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort (Verkehrsunfallflucht)

Anzahl der Fälle und Aufklärung

Im Folgenden werden die Unfälle dargestellt, bei denen sich der Verursacher unberechtigt von der Unfallstelle entfernt hat. Während die Zahl dieser Verkehrsunfälle mit Sachschäden (1.291) im Lauf der Jahre tendenziell steigt, ist die Zahl der Unfälle mit Personenschäden und Flucht (56) eher rückläufig. Dieser Trend wird auch im Jahr 2016 anhand der registrierten Zahlen bestätigt.



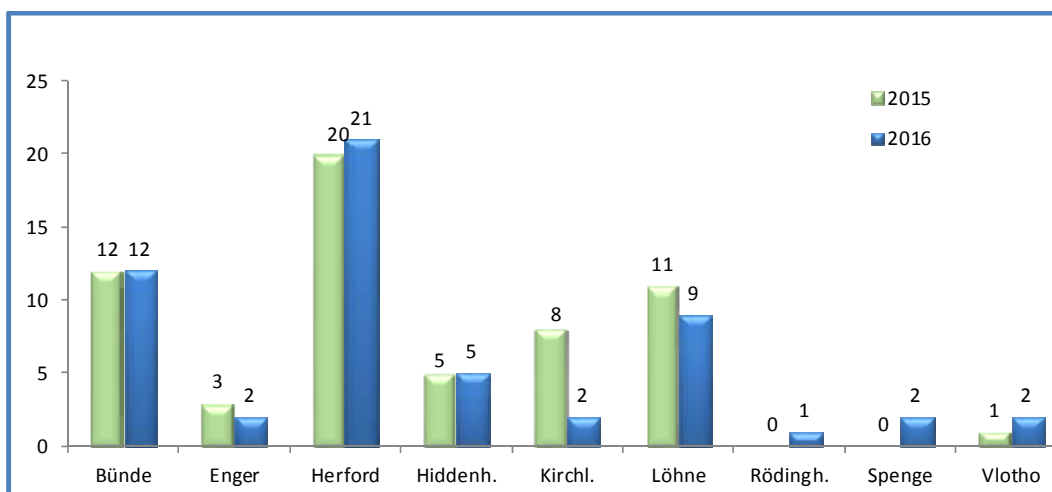
Die Entwicklung bei den Unfällen mit Personenschäden dürfte u.a. auf die guten Aufklärungsquoten der letzten Jahre zurückzuführen sein. Das Entdeckungsrisiko steigt insbesondere bei Unfällen mit schweren Folgen. Die Kreispolizeibehörde Herford liegt trotz eines leichten Rückgangs der Aufklärungsquote mit 76,79 % noch deutlich über dem Landesdurchschnitt NRW (65,98 %).



Verkehrsunfälle mit Personenschäden in den Kommunen

Im Folgenden werden die Unfälle dargestellt, bei denen sich der Verursacher von der Unfallstelle entfernte, obwohl eine

andere Person verletzt wurde. Für die einzelnen Kommunen des Kreises ergibt sich hier folgendes Bild:



Verkehrsunfallprävention / Opferschutz (VUP/O)

Die Arbeit im Sachgebiet Verkehrsunfallprävention / Opferschutz umfasst die präventive Verkehrssicherheitsarbeit mit bestimmten Alters- und Personengruppen, die einer erhöhten Verkehrsunfallgefahr unterliegen. Die Prävention soll sichere Verhaltensmuster für die individuelle Verkehrsteilnahme vermitteln und eine dauerhafte, auf Einsicht begründete Verhaltensänderung herbeiführen.



Im Bereich des Opferschutzes nach schweren Verkehrsunfällen erhalten Betroffene und Angehörige auf Grund bestehender Hilfskonzepte Auskünfte und Hilfeleistungen zur Bewältigung der auf Unfallereignissen basierenden Belastungen.



Die Aktivitäten der Mitarbeiter im Sachgebiet VUP/O werden im Einzelnen dargestellt:

Elementarbereich (KiTa-Kinder)

Die Verkehrserziehung und -aufklärung zählt zu den wichtigen Aufgaben von Kindergärten und Schulen. Hier werden die Grundlagen für die sichere Teilnahme der Kinder am Straßenverkehr gelegt. Bei der Umsetzung dieser Ziele unterstützt sie die Polizei tatkräftig.

Verkehrspuppenbühne Herford

Im Jahr 2016 konnten mit der Verkehrspuppenbühne in 24 Einrichtungen 1.862 Besuchern begrüßt werden.

Kinderrückhaltesysteme

In diesem Themenfeld fanden insgesamt 62 Veranstaltungen mit 1.463 Teilnehmern statt.



Primarstufe (Grundschule)

Fußgängertraining (1. Schuljahr)

Dieses Training konnte im Jahr 2016 mit 782 Schülerinnen und Schülern durchgeführt werden.

Radfahrausbildung (4. Schuljahr)

Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen an Grundschulen im Kreis Herford werden in der Radfahrausbildung auf eine aktive und sichere Teilnahme im Straßenverkehr vorbereitet. So konnten 2.378 Schulkinder mit Übungen und einer Abschlussprüfung erreicht werden.



„Walkingbus“

206 Personen nahmen 2016 an den Veranstaltungen „Walkingbus“ teil. Beim Walkingbus handelt es sich um eine Gehgemeinschaft von Grundschulern auf dem Weg zur Schule, die von Erwachsenen begleitet werden und wie ein Linienbus nach Fahrplan feste „Haltestellen“ anlaufen.

Schulwegsicherung Fußgänger

Im Rahmen der Verkehrsunfallprävention wurden 147 Schulwegsicherungen zum Themenschwerpunkt „Unfallursache falsches Überqueren der Fahrbahn“ von den Verkehrssicherheitsberatern durchgeführt.

5. - 10. Schuljahr (Sek. I)

Richtiges Verhalten bei Schulbusfahrten (5. Schuljahr)

Die Verkehrssicherheitsarbeit endet natürlich nicht in den Grundschulen. Die Schüler trainierten erfolgreich ihren Schulweg zu planen und die Fahrt mit dem Schulbus sicher zu bewältigen. Es werden Inhalte zum richtigen Verhalten bei der Fahrbahnüberquerung, an der Bushaltestelle, beim Ein- und Aussteigen, im Bus selbst und das richtige Sozialverhalten besprochen. Insgesamt gab es im Jahr 2016 40 Veranstaltungen zu diesem Thema, an denen 1.104 Schülerinnen und Schüler teilnahmen.

Busbegleiterausbildung (8. und 9. Schuljahr)

Diese Ausbildung wurde im Jahr 2016 mit insgesamt 197 Schülerinnen und Schülern durchgeführt.

Mofa-Kurse

73 Schülerinnen und Schüler nahmen an diesen Kursen im Jahr 2016 teil.

Alkohol / Drogen im Straßenverkehr

Es ist erforderlich, dass sich bereits Jugendliche mit diesem Themenfeld auseinandersetzen und über das Gefahrenpotenzial von Alkohol und Drogen bei der Teilnahme am Straßenverkehr informiert werden. Im Jahr 2016 fanden 12 Veranstaltungen mit 346 Teilnehmern zu diesem Thema statt.

Verkehrssicherheitstage

2016 wurden 4 Verkehrssicherheitstage mit insgesamt 315 Teilnehmern durchgeführt.

Schulwegsicherung Radfahrer

Bei 247 Schulwegüberwachungen wurden Rad fahrende Schülerinnen und Schüler hinsichtlich ihres erlernten Verhaltens zur Fahrrad- und Radwegebenutzung überprüft.

Junge Fahrer (Sek. II / Berufskolleg / Ausbildungsbetriebe)

Fahrsicherheitstraining Vierrad

Diese Veranstaltungen richten sich an junge Fahranfänger. Hier werden Inhalte zu den Themen Geschwindigkeit, Alkohol/Drogen und das Anlegen des Sicherheitsgurtes intensiv erörtert und durch begleitende fahrpraktische Übungen vertieft. Insgesamt nahmen 119 junge Fahranfänger 2016 an 5 Fahrsicherheitstrainings teil.

„Crash Kurs NRW“



Dieses landesweite Projekt ist auch in der KPB Herford als Instrument der Verkehrssicherheitsarbeit fest verankert. Die Verkehrssicherheitskampagne richtet sich insbesondere an junge Menschen im Alter von 17 - 24 Jahren.

In den zumeist schulischen Veranstaltungen wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit Medienunterstützung von Verkehrsunfällen, ihren Ursachen und Folgen authentisch berichtet. Hierbei treten Akteure von Polizei, Hilfs- und Rettungskräften sowie der Notfallseelsorge des Kreises Herford auf, die an einem konkreten Beispiel von ihren Erfahrungen bzw. von ihren Erlebnissen am Unfallort berichten und die Zielgruppe der jungen Verkehrsteilnehmer für ein verkehrsgerechtes Verhalten gewinnen wollen. Im Jahr 2016 wurden 8 dieser Veranstaltungen mit insgesamt 2.403 Schülerinnen und Schülern durchgeführt.

Erwachsene als Erziehungsberechtigte

Kinderrückhaltesysteme

Erwachsene haben in ihrer Funktion als Erziehungsberechtigte eine besondere Vorbild- und Verantwortungsposition gegenüber ihren Kindern. Deshalb sollten sie im Rahmen der Verkehrsunfallprävention über die Möglichkeiten zur optimalen Verkehrssicherheit ihrer Kinder informiert und für mögliche Gefahren im Straßenverkehr sensibilisiert werden. Mit dem Themenschwerpunkt Kinderrückhaltesysteme wurden im Jahr 2016 insgesamt 84 Veranstaltungen durchgeführt, bei denen 1.746 Erziehungsberechtigte erreicht werden konnten.

Radfahrer/Fahradhelm

Mit dem Themenschwerpunkt Radfahrer / Fahrradhelme wurden 25 Veranstaltungen mit der Teilnahme von 551 Erziehungsberechtigten durchgeführt.

Erwachsene als aktive Verkehrsteilnehmer

Radfahrer

Erwachsene als Radfahrer und somit als aktive Verkehrsteilnehmer waren in 2016 ebenfalls Zielgruppe der polizeilichen Verkehrsunfallprävention. Insgesamt fanden zu diesem Thema 9 Veranstaltungen mit 547 Teilnehmern statt.



Senioren

Vorträge zur Teilnahme am Straßenverkehr

Senioren werden bei diesen Vorträgen für mögliche altersbedingte Bewegungs-, Seh- und Höreinschränkungen und die damit verbundenen Gefahren sensibilisiert und über Handlungsalternativen aufgeklärt. Darüber hinaus erhalten sie Einblicke in neue Regeln der Straßenverkehrsordnung. Im Jahr 2016 wurden 637 Teilnehmer bei 10 Vorträgen dieser Art begrüßt.

Menschen mit Behinderung (Tagesstätten, Wohneinrichtungen)

Kinder und Jugendliche

Hier werden inhaltlich Themen zum richtigen Verhalten als Fußgänger, Radfahrer und Mofafahrer erörtert und durch praktische Übungen begleitet.

Im Jahr 2016 fanden hierzu 7 Veranstaltungen mit 64 Teilnehmern statt.

Zuwanderer

Teilnahme am Straßenverkehr in Deutschland / Europa

Seit 2015 ist die Zuwanderung von Flüchtlingen aus Kriegs- und Krisengebieten des Nahen und Mittleren Ostens, Nordafrika und Südost-Europa stark angestiegen. Auch im Jahr 2016 fanden Zuwanderungen statt. Diese Menschen kennen zumeist nicht die komplexen Regeln und Vorschriften für ein sicheres Verhalten im hiesigen Straßenverkehr.

Mit einem Programm zur Vermittlung von Verkehrsregeln für Fußgänger und Radfahrer sind Zuwanderer bereits im Jahr 2015 in das polizeiliche Präventionsprogramm aufgenommen worden. Das Präventionsprogramm wurde 2016 mit 22 Schulungsveranstaltungen zur Vermittlung von Verkehrsregeln bei 745 Teilnehmerinnen und Teilnehmern fortgesetzt.

In zwei Veranstaltungen wurde mit 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein aktives Radfahrtraining durchgeführt.

Impressum

Der Landrat als Kreispolizeibehörde Herford

Direktion Verkehr

Hansastraße 54

32049 Herford

Tel.: 05221 / 888 - 0

www.polizei.nrw.de/herford/

Bildrechte: Polizei NRW

